

78. greifswalder

03. bis 09. juni 2024

# bach

WOCHE

*romantisch*

DAS FESTIVAL  
**GEISTLICHER MUSIK**  
IM NORDEN



*Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche*

 Sparkasse  
Vorpommern

# Mut für Meer



[www.spk-vorpommern.de](http://www.spk-vorpommern.de)

## Vorwort

### **BACH romantisch**

Liebes Bachwochen-Publikum,

im Caspar-David-Friedrich-Festjahr gibt sich auch die Greifswalder Bachwoche romantisch! Zwei historische Ereignisse prägen das Programm: Vor 195 Jahren leitete Felix Mendelssohn Bartholdy mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion die Renaissance der Musik Johann Sebastian Bachs ein. Und vor 250 Jahren wurde der bedeutendste Maler der Romantik, Caspar David Friedrich, hier in Greifswald geboren.

Einen besonderen Höhepunkt von BACH romantisch 2024 bilden die beiden Aufführungen der Matthäus-Passion in der Mendelssohn-Fassung in Greifswald und Szczecin/Stettin. Hinweisen möchte ich Sie auf zwei interessante Uraufführungen, die Romantik und Gegenwart verbinden: ein Oratorium von Immanuel Ott und Lebensstufen von Manfred Schlenker, dem ehemaligen Leiter der Greifswalder Bachwoche.

St. Nikolai, St. Jacobi und St. Marien sind die Veranstaltungsorte für die geistlichen Morgenmusiken sowie die chorsinfonischen, Orgel- und Kammerkonzerte. Besonders gespannt dürfen wir auf die Preisträger\*innen des Internationalen Gesangswettbewerbs cantateBach! sein, die beim Begegnungsabend *Für Caspar David* ihr Debüt geben. Bach erklingt auch am Museumshafen und im Botanischen Garten, wo wir erstmalig zu Gast sind.

Friedrichs Lebensstationen Dresden und Kopenhagen entsenden mit dem Kreuzchor und dem Organisten Jonathan Sievers jeweils prominente Gäste zu uns. Aufführungspraktische und musikwissenschaftliche Aspekte beleuchten ein Orgel-Kurs und ein Symposium zur Bach-Rezeption. Kinderkonzerte, das Jugend-Tanz-Projekt sowie ein musikalischer Ausflug ins vorpommersche Starkow – die 78. Bachwoche bietet ein umfangreiches Programm!

Viel Freude an der Musik und manchen romantischen Moment für Augen und Ohren wünscht Ihnen



Grußwort

**Prof. Dr. Katharina Riedel** Rektorin  
der Universität Greifswald

In diesem Jahr feiert die Universitäts- und Hansestadt Greifswald den 250. Geburtstag ihres wohl berühmtesten Sohns, und auch die Greifswalder Bachwoche gesellt sich mit einem vielseitigen und weltoffenen Repertoire als Geschenk zu den Gratulant\*innen. Mit *BACH romantisch* spannt das diesjährige Programm einen Bogen vom Barock über die Romantik bis hin zur Gegenwart. Die Wiederentdeckung und Rezeption der Musik Johann Sebastian Bachs im 19. Jahrhundert wird in den beiden Aufführungen der Matthäus-Passion in der Mendelssohn-Fassung von 1829 hörbar werden. Mit der zweiten Aufführung in Szczecin ist die Greifswalder Bachwoche zum wiederholten Mal in Polen zu Gast – ein besonderes Zeichen der Verbundenheit beider Universitäts- und Hansestädte.

Allerdings wird es auch in Greifswald selbst vielfältige Orte geben, um Bach einmal in einem anderen Kontext zu erleben. Seien Sie herzlich in die barocke Aula der Universität oder in unseren Botanischen Garten eingeladen, um bei den Konzerten Ruhe und Kraft zu tanken und sich durch Musik und die blaue Blume inspirieren zu lassen.

Besonders freue ich mich, dass das Programm dieses einzigartigen Festivals auch 2024 wieder durch ein musikwissenschaftliches Symposium bereichert wird. Gemeinsam mit anderen Wissenschaftlerinnen wird meine Kollegin Gesa zur Nieden der Frage nachgehen, wie Johann Sebastian Bach bei Komponistinnen, Musikerinnen und Musikschriftstellerinnen rezipiert worden ist.

Ich möchte mich bei allen Musiker\*innen und Beteiligten, insbesondere bei Prof. Frank Dittmer und seinen Kolleg\*innen für die Konzeption dieses facettenreichen Programms bedanken und wünsche allen Zuhörer\*innen und Zuschauer\*innen eine romantische 78. Bachwoche!

Ihre Katharina Riedel



Grußwort

**Tilman Jeremias**

Bischof

im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Liebe Gäste der Bachwoche!

Bach leuchtet: Die Bachwoche 2024 feiert mit ihrem Motto auch den größten Sohn der Stadt, Caspar David Friedrich. Damit reiht sie sich ein in die Feierlichkeiten zu dessen 250. Geburtstag. Darum dieses Jahr also Bach romantisch. Durchaus kein Selbstwiderspruch: So musste Felix Mendelssohn-Bartholdy Johann Sebastian Bach erst wieder aus der Versenkung der Vergessenheit holen. Bach romantisch passt auch, wenn man an den Romantiker der Religion denkt: Der Theologe Friedrich Schleiermacher, ein Zeitgenosse von Caspar David Friedrich, sagt: Religion ist „Sinn und Geschmack fürs Unendliche“, also etwas Innerliches, statt von Dogmen verordnet oder vom Verstand begründet. Musik ist für ihn das Medium, das mehr noch als jede andere Kunst Religion als unmittelbares Gefühl einer Abhängigkeit von Gott vermitteln kann.

Bach dieses Jahr in der Hülle des Doms St. Nikolai, der nun in neuen Farben leuchtet: Dom romantisch. Blieb doch dessen Umgestaltung Anfang des 19. Jahrhunderts im Blick auf die Fenster des Ostchores unvollendet. Das Friedrich-Jahr schließt diese Lücke. Die Ostfenster erstrahlen in neuem Glanz, im Farbspektrum des romantischen Meisters, aber in modernem Gewand.

Der ebenfalls meisterliche Künstler unserer Tage, Ólafur Eliasson, lässt das Licht der aufgehenden Sonne sich tausendfach farbenfroh brechen im gesamten Innenraum des Doms. Dort, wohin uns der Kirchenraum orientiert, ostet, dort steht das Farbspiel für die Größe und den Reichtum des Schöpfers selbst, den auch Bach in seiner Musik vor allem ehren möchte.

Und damit sind wir bei dem, was die Greifswalder Bachwoche von Beginn an auszeichnet: Sie ist ein Festival geistlicher Musik; sieben Tage eben nicht nur begeisternde Konzerte, sondern Bach'sche Musik dort, wo sie hingehört und lebt: eingebettet in die Liturgie, Singen und Spielen als Gotteslob. Wenn Sie während dieser Woche bei den vielfältigen Erlebnissen intensivsten Musik-Genusses öfter einmal ein glückseliger heiliger Schauer erfasst, dann passt das durchaus kongenial zum diesjährigen Motto: *Bach romantisch* eben. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Bischof Tilman Jeremias



# Übersicht

## Samstag, 01. Juni

cantateBach!

### Hauptrunde

10.00 bis 18.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 12

## Sonntag, 02. Juni

cantateBach!

### Finale

19.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 12

## Montag, 03. Juni

Geistliche Morgenmusik

### Bachkantate BWV 147

10.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 13

Clavichord-Konzert

### Im Salon

16.00 Uhr | Aula der Universität

Seite 16

Mitsingprobe

### Bachkantate BWV 67

18.00 Uhr | Lutherhof

Sonderkonzert

**caspardavid250**

### Dresdner Kreuzchor

20.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 17

Bach zur Nacht

### Orgelmusik

24.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 18

## Dienstag, 04. Juni

Geistliche Morgenmusik

### Bachkantate BWV 67

10.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 19

Kinderkonzert

### Leise zieht durch mein Gemüt

11.00 und 15.00 Uhr | St. Jacobi

Seite 21

Orgelkonzert

### Grüße aus Kopenhagen

16.00 Uhr | St. Marien

Seite 22

Mitsingprobe

### Bachkantate BWV 77

18.00 Uhr | Lutherhof

Abend der Begegnung

### Für Caspar David

20.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 23

Bach zur Nacht

### Orgelmusik

24.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 24

**Mittwoch, 05. Juni**

Morgengebet	<b>... vom Aufgang der Sonne ...</b> 08.00 Uhr   Annenkapelle, St. Marien	Seite 25
Geistliche Morgenmusik	<b>Bachkantate BWV 77</b> 10.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 26
Dorfkirchen-Konzertreise nach Starkow Konzert	<b>Kosegarten-Lieder</b> 14.30 Uhr Kirche   St. Jürgen in Starkow	Seite 28
Orgelkurs	<b>Werke von Gade und Mendelssohn</b> 13.00 bis 16.00 Uhr   St. Marien	Seite 29
Mitsingprobe	<b>Bachkantate BWV 119</b> 18.00 Uhr   Lutherhof	
Große Kammermusik	<b>Bach – Mendelssohn Bartoldy – Dvořák</b> 20.00 Uhr   St. Jacobi	Seite 30
Nachtgebet	<b>... es kommt die Zeit und ist schon jetzt ...</b> 22.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 31
Bach zur Nacht	<b>Orgelmusik</b> 24.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 32

**Donnerstag, 06. Juni**

Geistliche Morgenmusik	<b>Fanny Hensel: Kantate Hiob</b> 10.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 33
Symposium	<b>Bach romantisch</b> 11.00 Uhr   Konferenzraum im Unihauptgebäude	Seite 35
Kunstpause	<b>Der Traum des Musikers</b> 12.00 Uhr   Pommersches Landesmuseum	Seite 36
Kleine Kammermusik	<b>1774 – Von der Klassik in die Romantik – von Greifswald in die Welt</b> 16.00 Uhr   Aula der Universität	Seite 37
Mitsingprobe	<b>Bachkantate BWV 182</b> 18.00 Uhr   Lutherhof	
Konzert	<b>Sinfonische Klänge</b> 20.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 38
Bach zur Nacht	<b>Orgelmusik</b> 24.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 42

# Übersicht

## Freitag, 07. Juni

Geistliche Morgenmusik	<b>Bachkantate BWV 182</b> 10.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 43
Jugend-Tanz-Projekt	<b>Aufs Meer</b> 12.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 45
Jahresmitgliedersammlung	<b>Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche</b> 14.00 Uhr   Lutherhof	Seite 46
Florale Musik	<b>Die blaue Blume</b> 16.00 Uhr   Kaltgewächshaus des Botanischen Gartens	Seite 47
Abendserenade	<b>Hafenromantik</b> 19.00 Uhr   Museumshafen	Seite 48
Urlicht	<b>Musik für Bläser- und Schlagwerkensemble</b> 22.00 Uhr   St. Jacobi	Seite 49
Bach zur Nacht	<b>Orgelmusik</b> 24.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 50

## Samstag, 08. Juni

Morgengebet	<b>... in deinem Lichte sehen wir das Licht ...</b> 08.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 51
Geistliche Morgenmusik	<b>Bachkantate BWV 105</b> 10.00 Uhr   St. Marien	Seite 52
Vortrag	<b>Mendelssohns Blick auf Bachs Matthäus-Passion</b> 12.00 Uhr   Konferenzraum im Unihauptgebäude	Seite 54
Klangbilder	<b>Musik von Bruckner, Strauss und Schlenker</b> 16.00 Uhr   St. Marien	Seite 55
Mitsingprobe 18.00 Uhr   Lutherhof	<b>Bachkantate BWV 119</b>	
Oratorium	<b>J. S. Bach: Matthäus-Passion</b> 20.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 56

## Sonntag, 09. Juni

Turmblasen	09.15 Uhr   Turm St. Nikolai	Seite 67
Festgottesdienst	<b>Bachkantate BWV 119</b> 10.00 Uhr   Dom St. Nikolai	Seite 68
Oratorium	<b>J. S. Bach: Matthäus-Passion</b> 15.30 Uhr   St. Johannes-Evangelist-Kirche Szczecin	Seite 71

## Künstler\*innenbiografien

Seite 73

## Spielstätten

Seite 86

## Vorschau

Greifswalder November

Seite 90

## Geistliche Morgenmusiken

### Einführungen in die Kantaten der Morgenmusiken: jeweils 09.45 Uhr

Zu den Bachkantaten in den Geistlichen Morgenmusiken (Dienstag bis Samstag) wird Dompastor Tilman Beyrich jeweils eine kurze Einführung geben.

## Mitsingproben

Das Mitsingeprojekt der Bachwoche erfreut sich großer Beliebtheit bei Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern. Mit etwas Chor-Erfahrung kann jedermann bei den Bachkantaten der Geistlichen Morgenmusiken am Dienstag, Mittwoch und Freitag sowie beim Festgottesdienst am Sonntag mitsingen. Nach einer abendlichen Probe haben die Teilnehmer\*innen dann am Morgen die Gelegenheit, gemeinsam in einem Projektchor und mit hervorragenden Solisten und Musikern die Kantate des Tages aufzuführen.

## Probentermine

jeweils um 18.00 Uhr im Lutherhof

## Morgenmusik

<b>Montag, 03. Juni</b>	<b>Kantate BWV 67</b>	für Dienstag, 04. Juni, 10.00 Uhr
<b>Dienstag, 04. Juni</b>	<b>Kantate BWV 77</b>	für Mittwoch, 05. Juni, 10.00 Uhr
<b>Mittwoch, 05. Juni</b>	<b>Kantate BWV 119</b>	für Sonntag, 09. Juni um 10.00 Uhr
<b>Donnerstag, 06. Juni</b>	<b>Kantate BWV 182</b>	für Freitag, 07. Juni um 10.00 Uhr
<b>Samstag, 07. Juni</b>	<b>Kantate BWV 119</b>	für Sonntag, 09. Juni um 10.00 Uhr

## Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind zur Deckung der Kosten der 78. Greifswalder Bachwoche bestimmt.

## Veranstalter

### Veranstalterin

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.

### Künstlerische Leitung

Prof. Frank Dittmer



## Partner

Einen herzlichen Dank unseren Partner\*innen



Ev. Domgemeinde St. Nikolai Greifswald  
Ev. Kirchengemeinde St. Marien Greifswald  
Ev. Kirchengemeinde St. Jacobi Greifswald  
Ev. Kirchengemeinde Starkow  
Pommersches Landesmuseum Greifswald  
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium  
HanseYachts AG





## 7. Internationaler Gesangswettbewerb für Kirchenmusik *cantateBach!* 2024



Der 7. Internationale Gesangswettbewerb *cantateBach!* lädt am 1. und 2. Juni wieder junge Sängerinnen und Sänger nach Greifswald ein. Seit 2011 findet dieser Wettbewerb des Vereins KunstUndKultur alle zwei Jahre unmittelbar vor der Greifswalder Bachwoche statt. In der Hauptrunde am Samstag

erklingen Rezitative und Arien aus Bachs Matthäus-Passion und dem Elias von Felix Mendelssohn Bartholdy. In der Finalrunde am Sonntag interpretieren die Teilnehmer Arien aus Bachkantaten.

### Finalisten

Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Matthias Schneider, Cembalo  
Frank Dittmer, Leitung

Samstag, 01. Juni  
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Dom St. Nikolai

### Hauptrunde

Rezitative und Arien aus der Matthäus-Passion BWV 244 von Johann Sebastian Bach sowie aus dem „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonntag, 02. Juni  
19.00 Uhr, Dom St. Nikolai

### Finale

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Concerto für Cembalo und Streicher Nr. 5 f-Moll  
BWV 1056 Allegro moderato

Sopran-Arie „Bereitet die Wege, bereitet die Bahn“  
aus der gleichnamigen Kantate BWV 132

Alt-Arie „Meine Seele, auf! Erzähle“ aus  
Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“ BWV 69

Sinfonia aus der Kantate  
„Non sa che sia dolore“ BWV 209

Tenor-Arie „Unser Mund und Ton der Saiten“  
aus der Kantate „Wie schön leuchtet der  
Morgenstern“ BWV 1

Bass-Arie „O Menschen, die ihr täglich sündigt“  
aus der Kantate „Das neu geborne Kindelein“  
BWV 122

Concerto f-Moll BWV 1056:  
Presto

Montag, 03. Juni 2024

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Geistliche Morgenmusik

# Johann Sebastian Bach Herz und Mund und Tat und Leben BWV 147

Eine der populärsten Bachkantaten steht am Beginn unserer Bachwoche. Ihr Schluss-Choral *Jesu bleibet meine Freude* zählt zu den weltweit meistgehörten Melodien Bachs. Musik zum Träumen und voller Sehnsucht. Ursprünglich wurde die Kantate in Bachs Weimarer Zeit für den 4. Advent konzipiert. In erweiterter Form erklang sie dann zum ersten Mal am Marien-Feiertag (Mariae Heimsuchung) am 2. Juli 1823 in Leipzig. Es geht um Marias adventliche Erwartung der Geburt Jesu, und wir werden hineingezogen in diese Hoffnung: aus ganzem Herzen, mit unserem Bekenntnis und unserem Gesang und unserem ganzen Leben! Ein Novum der Bachwoche: ein SchülerInnen-Chor des Humboldt-Gymnasiums stimmt in die Choräle mit ein.

Die Predigt hält Dompastorin Beate Kempf-Beyrich.

Johanna Ihrig, Sopran

Britta Schwarz, Alt

Christian Rathgeber, Tenor

Julian Redlin, Bass

Konja Voll, Orgel

Matthias Schneider, Continuo-Orgel

Schulchor des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

Jakob Kretschmer, Einstudierung

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Frank Dittmer, Leitung

**August Gottfried Homilius** (1714–1785),  
Der am Kreuz ist meine Liebe (= Wohl mir,  
dass ich Jesum habe)

### Eröffnung

**Gemeindelied** EG 445,1.2.5  
Gott des Himmels und der Erden

**Psalm 113** EG 745

### Gloria Patri

**Lesung** Lk 1,26-38

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Herz und Mund und Tat und Leben  
BWV 147 – Teil 1

### Predigt

**Johann Sebastian Bach**  
Herz und Mund und Tat und Leben  
BWV 147 – Teil 2

### Gebet und Segen

**Gemeindelied** EG 333, 1-3.6  
Danket dem Herrn

**Max Reger** (1873–1916)  
Werde munter, mein Gemüte  
(= Wohl mir, dass ich Jesum habe)



— concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

## ERSTER TEIL

### 1 Chorus

Herz und Mund und Tat und Leben  
Muss von Christo Zeugnis geben  
Ohne Furcht und Heuchelei,  
Dass er Gott und Heiland sei.

### 2 Recitativo

Gebenedeiter Mund!  
Maria macht ihr Innerstes der Seelen  
Durch Dank und Rühmen kund;  
Sie fänget bei sich an,  
Des Heilands Wunder zu erzählen,  
Was er an ihr als seiner Magd getan.  
O menschliches Geschlecht,  
Des Satans und der Sünden Knecht,  
Du bist befreit  
Durch Christi tröstendes Erscheinen  
Von dieser Last und Dienstbarkeit!  
Jedoch dein Mund und dein verstockt  
Gemüte  
Verschweigt, verleugnet solche Güte;  
Doch wisse, dass dich nach der Schrift  
Ein allzuscharfes Urteil trifft!

### 3 Aria

Schäme dich, o Seele, nicht,  
Deinen Heiland zu bekennen,  
Soll er dich die seine nennen  
Vor des Vaters Angesicht!  
Doch wer ihn auf dieser Erden  
Zu verleugnen sich nicht scheut,  
Soll von ihm verleugnet werden,  
Wenn er kommt zur Herrlichkeit.

### 4 Recitativo

Verstockung kann Gewaltige verblenden,  
Bis sie des Höchsten Arm vom Stuhle stößt;  
Doch dieser Arm erhebt,  
Obschon vor ihm der Erde Kreis erbebt,  
Hingegen die Elenden,  
So er erlöst.  
O hochbeglückte Christen,  
Auf, machet euch bereit,  
Itzt ist die angenehme Zeit,  
Itzt ist der Tag des Heils: der Heiland heißt  
Euch Leib und Geist  
Mit Glaubensgaben rüsten,  
Auf, ruft zu ihm in brünstigem Verlangen,  
Um ihn im Glauben zu empfangen!

### 5 Aria

Bereite dir, Jesu, noch itzo die Bahn,  
Mein Heiland, erwähle  
Die gläubende Seele  
Und siehe mit Augen der Gnade mich an!

### 6 Chorus

Wohl mir, dass ich Jesum habe,  
O wie feste halt ich ihn,  
Dass er mir mein Herze labe,  
Wenn ich krank und traurig bin.  
Jesum hab ich, der mich liebet  
Und sich mir zu eigen gibt;  
Ach drum lass ich Jesum nicht,  
Wenn mir gleich mein Herze bricht.

## ZWEITER TEIL

### 7 **Aria**

Hilf, Jesu, hilf, dass ich auch dich bekenne  
In Wohl und Weh, in Freud und Leid,  
Dass ich dich meinen Heiland nenne  
Im Glauben und Gelassenheit,  
Dass stets mein Herz von deiner Liebe  
brenne.  
Hilf, Jesu, hilf!

### 8 **Recitativo**

Der höchsten Allmacht Wunderhand  
Wirkt im Verborgenen der Erden.  
Johannes muss mit Geist erfüllet werden,  
Ihn zieht der Liebe Band  
Bereits in seiner Mutter Leibe,  
Dass er den Heiland kennt  
Ob er ihn gleich noch nicht  
Mit seinem Munde nennt,  
Er wird bewegt, er hüpfet und springet,  
Indem Elisabeth das Wunderwerk  
ausspricht,  
Indem Mariae Mund der Lippen Opfer  
bringet.  
Wenn ihr, o Gläubige, des Fleisches  
Schwachheit merkt,  
Wenn euer Herz in Liebe brennet,  
Und doch der Mund den Heiland nicht  
bekennet,  
Gott ist es, der euch kräftig stärkt,  
Er will in euch des Geistes Kraft erregen,  
Ja Dank und Preis auf eure Zunge legen.

### 9 **Aria**

Ich will von Jesu Wundern singen  
Und ihm der Lippen Opfer bringen,  
Er wird nach seiner Liebe Bund  
Das schwache Fleisch, den irdschen Mund  
Durch heiliges Feuer kräftig zwingen.

### 10 **Chorus**

Jesus bleibet meine Freude,  
Meines Herzens Trost und Saft,  
Jesus wehret allem Leide,  
Er ist meines Lebens Kraft,  
Meiner Augen Lust und Sonne,  
Meiner Seele Schatz und Wonne;  
Darum lass ich Jesum nicht  
Aus dem Herzen und Gesicht.

## Auftakt Clavichordkonzert

## Im Salon

1774: in demselben Jahr, in dem Caspar David Friedrich in Greifswald das Licht der Welt erblickte, wurde der Komponist Václav Jan Tomášek in Böhmen geboren. Er wird heute als erster romantischer Klavierkomponist gesehen. Musiker dieser Zeit waren sich der Bedeutung von Johann Sebastian Bach bewusst. Schon Bachs Söhne hatten musikalisch einen anderen Weg eingeschlagen. Das Programm des Konzerts mit dem tschechischen Organisten Jaroslav Tůma spiegelt diese Entwicklung wider. Am Ende erklingt noch einmal Musik Bachs: in Form einer Transkription eines für Violine komponierten Stückes. Diese Chaconne erfreut sich seit der Romantik großer Beliebtheit. Jaroslav Tůma spielt auf einem von Johann Christoph Georg Schiedmayer 1787 gebauten Clavichord, das Martin Kather 2018 restaurierte.

Jaroslav Tůma, Clavichord

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Präludium und Fuge C-Dur, BWV 846  
Präludium und Fuge c-Moll, BWV 847

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714–1788)  
Fantasia I F-Dur – Wq 59/4 aus: Die sechs Sammlungen von Sonaten, freien Fantasien und Rondos für Kenner und Liebhaber – Fünfte Sammlung

**Václav Jan Křtitel Tomášek** (1774–1850)  
Eclogue A-Dur, Op. 35, Nr. 3 – Allegro  
Eclogue C-Dur, Op. 35, Nr. 4 – Allegretto  
Eclogue a-Moll, Op. 51, Nr. 1 – Allegro moderato  
Eclogue G-Dur, Op. 35, Nr. 6 – Allegretto

**Johann Sebastian Bach**  
Chaconne d-Moll aus BWV 1004  
(Transkription für Tasten)

---

ANZEIGE

**M. SCHARFE**  
**Buchhandlung G**  
**Buchhandlung Scharfe UG**

Sonderkonzert  
caspar david 250

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Kreuzchor  
Sebastian Knebel, Orgel  
Johanna Oelmüller-Rasch, Viola da gamba  
Tillmann Steinhöfel, Violone  
Anne-Kathrin Tietke, Laute  
Kreuzkantor Martin Lehmann, Leitung

**Johann Bach** (1604–1673)  
Unser Leben ist ein Schatten

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)  
Herr, nun lässest du deinen Diener in  
Frieden fahren  
Nr. 1 aus: Drei Motetten op. 69

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Komm, Jesu, komm  
Motette für zwei vierstimmige Chöre  
BWV 229

**Heinrich Schütz** (1585–1672)  
Fürchte dich nicht  
aus: Kleine Geistliche Konzerte I,  
1636 SWV 296

**Heinrich Schütz**  
Unser Wandel ist im Himmel  
Nr. 22 aus: Geistliche Chormusik  
1648 SWV 390

**Zoltán Kodály** (1882–1967)  
Jesus und die Krämer  
Motette für vierstimmigen Chor

**Jaakko Mäntyjärvi** (\*1963)  
Canticum Calamitatis Maritimae  
Gewidmet den Opfern des Untergangs  
der Estonia am 28. September 1994  
für Soli und achtstimmigen Chor

**Heinrich Schütz**  
So fahr ich hin zu Jesu Christ  
Nr. 11 aus: Geistliche Chormusik 1648 SWV 379

**Johann Sebastian Bach**  
Präludium und Fuge C-Dur BWV 531 für Orgel

**Johann Sebastian Bach**  
Jauchzet dem Herrn, alle Welt  
Motette für zwei vierstimmige Chöre  
BWV Anh. 160  
zu Teilen Bearbeitung Bachs von Kompositionen  
Georg Philipp Telemanns

**Johannes Brahms** (1833–1897)  
Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz  
Nr. 2 aus: Zwei Motetten op. 29

**Joseph Renner jun.** (1868–1934)  
Veni creator No. 10  
Nr. 10 aus: Zehn Veni creator op. 34a

**Anton Bruckner** (1824–1896)  
Os justi  
Motette für vier- bis achtstimmigen Chor

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Jauchzet dem Herrn alle Welt  
Motette für vier- bis achtstimmigen Chor

Montag, 03. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Bach zur Nacht

**Clara Wieck-Schumann** Präludium und Fuge g-Moll, op. 16, 1  
(1819–1896)  
Orgelbearbeitung: d'Odile Foulliaron und  
Sacha Dhénin

**Johann Ludwig Krebs** Wir glauben all an einen Gott,  
(1713–1780)  
Krebs-WV 554 c

**Hermann Schellenberg** Fantasie über den Namen B-A-C-H  
(1816–1862)

**Clara Wieck-Schumann** Präludium und Fuge d-Moll, op. 16, 3  
(1819–1896)  
Orgelbearbeitung: d'Odile Foulliaron und  
Sacha Dhénin

Frank Dittmer, Orgel

Dienstag, 04. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Geistliche Morgenmusik

# Johann Sebastian Bach Halt im Gedächtnis Jesum Christ BWV 67

Bach hat die Kantate 1724 für den 1. Sonntag nach Ostern komponiert. Die Evangelien-Lesung dieses Sonntags war die Geschichte vom ungläubigen Thomas. Entsprechend thematisiert die Kantate die Spannung zwischen dem Zeugnis von der Auferstehung und der bleibenden Anfechtung, dies auch wirklich zu glauben. Das Herz der Gläubigen erlebt nur „Streit und Krieg“. Den Höhepunkt der Kantate bildet die Schluss-Arie, wo Jesus – wie damals den Jüngern – erscheint und vier Mal sagt: „Friede sei mit Euch“, worauf der Chor mit dem Choral „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ antwortet. Die Kantate wird zurecht als eine der großartigsten und zugleich originellsten Kantaten Bachs bezeichnet.

Die Predigt hält Pastorin Nicole Thiel, Leiterin des Hauptbereichs Gottesdienst und Gemeinde der Nordkirche in Hamburg.

Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Hans-Jürgen Wulf, Orgel  
Matthias Schneider, Continuo-Orgel  
Chor und Orchester der  
Greifswalder Bachwoche  
Konja Voll, Leitung

**Samuel Scheidt** (1587–1654)  
Cantio sacra „Christ lag in Todesbanden“

### Eröffnung

**Gemeindelied** EG 106,1-5  
Erschienen ist der herrlich Tag

**Psalm 116** EG 746  
Gloria Patri

**Lesung** Joh 20,19-31

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Halt im Gedächtnis Jesum Christ BWV 67

### Predigt

**Gemeindelied** EG 258  
Zieht in Frieden eure Pfade

### Gebet und Segen

**Otto Heinemann** (1887–1977)  
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden



⇒ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

## Halt im Gedächtnis Jesum Christ

BWV 67

**1 Chorus**

Halt im Gedächtnis Jesum Christ, der auferstanden ist von den Toten.

**2 Aria**

Mein Jesus ist erstanden,  
Allein, was schreckt mich noch?  
Mein Glaube kennt des Heilands Sieg,  
Doch fühlt mein Herze Streit und Krieg,  
Mein Heil, erscheine doch!

**3 Recitativo**

Mein Jesu, heißest du des Todes Gift  
Und eine Pestilenz der Hölle:  
Ach, dass mich noch Gefahr und Schrecken  
trifft!  
Du legtest selbst auf unsre Zungen  
Ein Loblied, welches wir gesungen:

**4 Chorus**

Erschienen ist der herrlich Tag,  
Dran sich niemand gnug freuen mag:  
Christ, unser Herr, heut triumphiert,  
All sein Feind er gefangen führt.  
Alleluja!

**5 Recitativo**

Doch scheint fast,  
Dass mich der Feinde Rest,  
Den ich zu groß und allzu schrecklich finde,  
Nicht ruhig bleiben läßt.  
Doch, wenn du mir den Sieg erworben hast,  
So streite selbst mit mir, mit deinem Kinde.  
Ja, ja, wir spüren schon im Glauben,  
Dass du, o Friedefürst,  
Dein Wort und Werk an uns erfüllen wirst.

**6 Aria und Chorus**

Friede sei mit euch!  
Wohl uns! Jesus hilft uns kämpfen  
Und die Wut der Feinde dämpfen,  
Hölle, Satan, weich!  
Friede sei mit euch!

**Chorus**

Jesus holet uns zum Frieden  
Und erquicket in uns Müden  
Geist und Leib zugleich.  
Friede sei mit euch!  
O Herr, hilf und lass gelingen,  
Durch den Tod hindurchzudringen  
In dein Ehrenreich!  
Friede sei mit euch!

**7 Chorus**

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ,  
Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
Ein starker Nothelfer du bist  
Im Leben und im Tod:  
Drum wir allein  
Im Namen dein  
Zu deinem Vater schreien.

Kinderkonzerte **Leise zieht durch mein Gemüt ...**

Domkinderchöre  
Instrumentalensemble  
Dorothea Laack, Leitung

**Robert Schumann** (1810–1856)

„Jetzt geht's los“ nach dem  
„Soldatenmarsch“  
Arrangement: Frank Schlichter

**Edvard Grieg** (1843–1907)

„Morgenstimmung“ aus Peer-Gynt-Suite  
Nr.1 op. 46  
Arrangement: Frank Schlichter

**Bedrich Smetana** (1824–1884)

„Moldau Lied“ aus „Die Moldau“  
Arrangement: Frank Schlichter

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

(1809–1847)  
„Leise zieht durch mein Gemüt“  
Arrangement: Ludwig Erk/Frank Schlichter

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

„Komm sing mit“ nach der Bouree  
aus Lautensuite e-Moll, BWV 996  
Arrangement: Frank Schlichter

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

„Ich kann nichts hören“ nach  
„Signor Abate“ WoO 178  
Arrangement: Frank Schlichter

**Franz Schubert** (1797–1828)

„An die Musik“

**Bruno Coulais** (\*1954)

„Cerf-volant / Papierflieger“  
Arrangement: Rainer Butz

**Jay Althouse** (\*1951)

„A Blessing“

**Andy Beck**

„The Moon“

**Ludwig van Beethoven**

„Rumba im Mondschein“ nach der  
Mondscheinsonate Nr.14 cis-Moll op.27,2  
Arrangement: Oliver Gies

**Martin S. Müller**

„Laudate Dominum“

**Johann Sebastian Bach**

„Bach bewegt“ nach „An Wasserflüssen  
Babylon“ BWV 653  
Arrangement: Stefan Flügel

## Orgelkonzert

## Grüße aus Kopenhagen

Jonathan Sievers, Organist an der Deutschen Evangelischen Gemeinde St. Petri in Kopenhagen, hat ein Programm im Gepäck, das den Bogen von Buxtehude, den Johann Sebastian Bach in Lübeck im Jahr 1705 besuchte, über Bach selbst, Mendelssohn Bartholdy, Niels W. Gade bis hin zur Gegenwart mit eigenen Kompositionen spannt. Die prächtige Friedrich-Albert-Mehmel-Orgel in St. Marien bietet dafür alles, was es klanglich braucht.

Jonathan Sievers, Orgel

**Niels W. Gade** (1817–1890)

3 Tonstücke op. 22

**Dieterich Buxtehude** (1637–1707)

Präludium in e-Moll BuXWV 142

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

Menuett aus der 1. Sinfonie in C-Dur op. 21

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

Sonate in A-Dur, op. 65 Nr. 3

**Jonathan Sievers** (\*1987)

Variationen über „Den signede dag med Fryd vi ser“ („Mit Freude blicken wir dem gesegneten Tag entgegen“)

**Jonathan Sievers**

Fanfare in B-Dur

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Toccata und Fuge in F-Dur BWV 540

---

ANZEIGE



**Mecklenburger Orgelbau**  
Wolfgang Nußbücker

Meisterbetrieb für Restaurierungen  
Neubau • Reparaturen • Orgelpflege

*Inh. Andreas Arnold* Orgelbaumeister e.K.

Steinstraße 76  
19395 Plau am See  
Tel./Fax (038735) 41507

info@mecklenburger-orgelbau.de  
www.mecklenburger-orgelbau.de

## Abend der Begegnung **Für Caspar David**

Es erklingen Werke, die sich mit dem berühmten Greifswalder Maler auseinandersetzen: die CDF-Impressionen für Klavier von Burkhard Meyer und Kompositionen aus der Zeit der Romantik, unter anderem Chormusik von Fanny Hensel und das brillante Streichoktett von Felix Mendelssohn Bartholdy. In diesem Konzert werden sich auch die Preisträger\*innen des diesjährigen Internationalen Gesangswettbewerbs *cantateBach!* präsentieren.

Alexander Emanuel Schmidt, Bariton  
Raik Harder, Klavier

Frauenchor Chorda filiarum  
Rebekka Fricke, Leitung

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik  
und Musikwissenschaft  
Frank Dittmer, Leitung

Streichoktett des Bachwochenorchesters  
Gabriel Adorjan, Primarius

**Burkhard Meier** (1943–2001)  
Caspar-David-Friedrich-Impressionen

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)  
Oktett Es-Dur, op. 20  
1. Allegro moderato ma con fuoco  
2. Andante  
3. Scherzo. Allegro legierissimo  
4. Presto

**Fanny Hensel** (1805–1847)  
Wandl' ich in dem Wald des Abends

**Kraja**  
När jag dör

**Kim André Arnesen**  
I denna ljuva sommartid

**Josef Gabriel Rheinberger** (1839–1901)  
Gute Nacht

**Jochen A. Modeß** (\*1954)  
Vier Lieder für Bariton und Klavier aus  
„Am Stadtrand von Greifswald – Zyklus  
nach Bildern von Caspar David Friedrich“:  
Der Morgen (1. Bild des Tageszeitenzyklus,  
Text: Joseph von Eichendorff, um 1821)  
Der Mittag (2. Bild des Tageszeitenzyklus,  
Text: Theodor Fontane, um 1821)  
Der Nachmittag (3. Bild des Tageszeitenzyklus,  
Text: Georg Heym, um 1821)  
Der Abend (4. Bild des Tageszeitenzyklus,  
Text: Joseph von Eichendorff, um 1821)

**Fanny Hensel**  
Aus Gartenlieder op. 3:  
Nr. 1 Hörst du nicht die Bäume rauschen  
Nr. 4 Schnell fliehen die Schatten der Nacht  
Nr. 5 Abendlich schon rauscht der Wald

— concertPate: **Getränke Nordmann**



Dienstag, 04. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Bach zur Nacht

**Otto Heinemann**  
(1887–1977)

Gott des Himmels und der Erden

**Johann Sebastian Bach**  
(1685–1750)

aus dem Orgelbüchlein:  
O Mensch, beweine deine Sünde groß  
BWV 622

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

Schmücke dich, o liebe Seele

**Johann Sebastian Bach**

Vater unser im Himmelreich  
BWV 636

**Max Reger**  
(1873–1916)

Vater unser im Himmelreich

**Josef Gabriel Rheinberger**  
(1839–1901)

Fuge op. 123a, 3 über BACH

Hans-Jürgen Wulf, Orgel

Mittwoch, 05. Juni

**08.00 Uhr**

Annenkapelle St. Marien

Morgengebet

**... vom Aufgang der Sonne ...**

Durch die von Andreas Wolff neu gestalteten Glasfenster der Annenkapelle scheint morgens ein wunderbares blaues Licht. An diesem besonderen Ort beginnen wir den Bachwochentag mit Gebet und Gesang.

Pastor Dr. Bernd Magedanz, Liturgie  
Schola des Instituts für Kirchenmusik  
und Musikwissenschaft  
Thomas Beck, Leitung

Mittwoch, 05. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Geistliche Morgenmusik Johann Sebastian Bach

## Du sollt Gott, deinen Herren, lieben BWV 77

Bach hat die Kantate in seinem ersten Amtsjahr 1723 in Leipzig für den 13. Sonntag nach Trinitatis komponiert. Sie ist angelehnt an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. In der Bach-Literatur ist der Eingangschor berühmt für seine tiefsinnige Symbolik. Durch die Chormelodie „Das sind die heiligen zehn Gebote“ verweist Bach auf den Zusammenhang zwischen der Thora und dem Liebesgebot Jesu. Die Chormelodie wird im Kanon gespiegelt, um die kanonische Geltung des Gesetzes zu untermalen. Zehn Mal setzt die Trompete ein. Die Singstimmen dagegen vertreten das Neue Gesetz und bewegen sich in Imitation des Choralthemas. Eine ganze biblische Theologie in einem Satz.

Prediger ist Pastor Dr. Uwe Hein aus der Christus-Kirchengemeinde in Greifswald-Schönwalde.

Johanna Ihrig, Sopran  
Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Julian Redlin, Bass  
Konja Voll, Orgel  
Frank Dittmer, Continuo-Orgel  
Chor und Orchester der  
Greifswalder Bachwoche  
Hans-Jürgen Wulf, Leitung

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Fughetta über „Dies sind die heil'gen zehn Gebot“ BWV 679

### Eröffnung

**Gemeindelied** EG 273, 1-4  
Ach, Gott, vom Himmel sieh darein

**Psalm 113** EG 745

**Gloria Patri**

**Lesung** Lk 10, 23-37

### Predigt

**Johann Sebastian Bach**  
Du sollt Gott, deinen Herren, lieben BWV 77

### Gebet und Segen

**Gemeindelied** EG 406,1-4  
Bei dir Jesus will ich bleiben

**Robert Schumann** (1810–1856)  
Fuga F-Dur aus: Sechs Fugen über den Namen BACH op. 60



⇒ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach

**Du sollt Gott, deinen Herren, lieben**

BWV 77

**1 Chorus**

Du sollt Gott, deinen Herren, lieben von  
ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen  
Kräften und von ganzem Gemüte und deinen  
Nächsten als dich selbst.

**2 Recitativo**

So muss es sein!  
Gott will das Herz vor sich alleine haben:  
Man muss den Herrn von ganzer Seelen  
Zu seiner Lust erwählen  
Und sich nicht mehr erfreun,  
Als wenn er das Gemüte  
Durch seinen Geist entzündt,  
Weil wir nun seiner Huld und Güte  
Alsdenn erst recht versichert sind.

**3 Aria**

Mein Gott, ich liebe dich von Herzen,  
Mein ganzes Leben hängt dir an.  
Lass mich doch dein Gebot erkennen  
Und in Liebe so entbrennen,  
Dass ich dich ewig lieben kann.

**4 Recitativo**

Gib mir dabei, mein Gott! ein Samariterherz,  
Dass ich zugleich den Nächsten liebe  
Und mich bei seinem Schmerz  
Auch über ihn betrübe,  
Damit ich nicht bei ihm vorübergeh  
Und ihn in seiner Not nicht lasse.  
Gib, dass ich Eigenliebe hasse,  
So wirst du mir dereinst das Freudenleben  
Nach meinem Wunsch, jedoch aus Gnaden  
geben.

**5 Aria**

Ach, es bleibt in meiner Liebe  
Lauter Unvollkommenheit!  
Hab ich oftmals gleich den Willen,  
Was Gott saget, zu erfüllen,  
Fehlt mirs doch an Möglichkeit.

**6 Chorus**

Du stellst, mein Jesu, selber dich  
Zum Vorbild wahrer Liebe.  
Gib mir auch Gnad und Kraft, dass ich  
Gott und den Nächsten liebe,  
Dass ich bei allem, wo ich kann  
Stets lieb und helfe jedermann  
Nach deinem Wort und Weise.

## Dorfkirchenreise **nach Starkow**

In ein romantisches Paradies führt unser diesjähriger Ausflug – nach Starkow, einem idyllischen Ort in Nordvorpommern. Lassen Sie sich einladen zum Liedernachmittag in die gotische Backsteinbasilika, zum Rundgang durch das historische Dorfensemble sowie in den verträumten Pfarrgarten.

**14.30 Uhr** Kirche St.Jürgen  
in Starkow

### **Kosegarten-Lieder**

Caspar David Friedrich wanderte mit dem Theologen und Dichter Ludwig Gotthard Kosegarten, der zu der Zeit Pastor in Altenkirchen war, über die Insel Rügen und ließ sich von ihm inspirieren. Kosegartens Dichtersprache ist prall gefüllt mit den Erscheinungen in der Natur. Stimmungen, Düfte, die Elemente, Farben und Formen stehen gleichsam für sich und für die Regungen des menschlichen Seins mit seiner ganzen Sinneswelt. 1815 vertonte der Komponist Franz Schubert 20 Gedichte Kosegartens. Dabei hatten es ihm Sehnsucht und Erfüllung in Liebesbeziehungen besonders angetan.

Lars Grünwoldt, Bariton  
Raik Harder, Klavier

### **Franz Schubert** (1797–1828)

Das Finden D. 219  
Die Erscheinung D. 229  
Geist der Liebe D. 233, op. posth. 118, 1  
Der Abend D. 221, op. posth. 118, 2  
Die Täuschung D. 230, op. posth. 165, 4  
Das Sehnen D. 231, op. posth. 172, 4  
Abends unter der Linde D. 235  
Die Mondnacht D. 238  
Huldigung D. 240  
Alles um Liebe D. 241  
Nachtgesang D. 314  
Die Sterne D. 313  
Idens Schwanenlied D. 317  
Schwangesang D. 318  
An Rosa 1 D. 315  
An Rosa 2 D. 316

## Orgelkurs

## an der Mehmel-Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy schuf in seinen letzten Lebensjahren bekanntlich seine Orgelsonaten op. 65. Damit erfüllte er vordergründig einen Wunsch seines Verlegers Coventry, der ursprünglich Voluntaries für die Orgel hatte haben wollen. Mendelssohn begann mit der Arbeit, entschied dann aber, die komponierten Sätze zu sechs Sonaten zusammenzufassen. Während er einerseits deutlich auf den Vorbildern des von ihm verehrten und intensiv studierten Bach aufbaut, setzt er sich andererseits mit der Sonatenhauptsatzform auseinander und experimentiert darüber hinaus klanglich mit den Möglichkeiten der Orgel, dynamische Übergänge zu schaffen.

Der nur wenige Jahre jüngere Kopenhagener Komponist Niels W. Gade kam nach einer gründlichen Ausbildung in seiner Heimat 1843 mit einem königlichen Stipendium nach Leipzig, wo er bei Mendelssohn Aufnahme fand. Dieser führte ihn in die Leitung der Gewandhauskonzerte ein, die er nach dem Tod seines Mentors ganz übernahm. Die *Tre Tonstykker* (Drei Tonstücke) op. 22

(1851) führen Mendelssohns Ideen für einen zeitgemäßen Umgang mit der Orgel fort – mit lyrischem Kontrapunkt und melodischer Innigkeit, harmonischer Fantasie und formaler Kraft. Seine Musik für die Orgel wird zum Vorbild für die folgende Generation, insbesondere für Josef Gabriel Rheinberger.

In dem Orgelkurs werden die Tonstücke von Gade und die Sonaten Mendelssohns behandelt und einander gegenübergestellt.

Prof. Dr. Matthias Schneider, Leitung

**Niels W. Gade** (1817–1890)

*Tre Tonstykker* op. 22

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

Sechs Sonaten op. 65

## Große Kammermusik

Das Orchester der Komischen Oper Berlin nimmt das Motto der diesjährigen Bachwoche beim Wort. Neben Orchesterwerken von Johann Sebastian Bach stehen zwei bedeutende Werke der Romantik auf dem Programm: das berühmte Violinkonzert e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy und die Streicherserenade op. 22 von Antonin Dvořák. Ein „BACH romantisch“-Programm der Extraklasse!

Orchester der Komischen Oper Berlin  
Konzertmeister und Solovioline:  
Gabriel Adorján

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Kunst der Fuge BWV 1080  
Contrapunctus 1-5

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

Violinkonzert e-Moll op. 64 in einer Fassung für Streichorchester und Solovioline  
Allegro molto appassionato  
Andante  
Allegretto non troppo – Allegro molto vivace

**Antonín Dvořák** (1841–1904)

Streicherserenade E-Dur op. 22  
Moderato  
Tempo di Valsi  
Scherzo. Vivace  
Larghetto  
Finale. Allegro vivace

Mittwoch, 05. Juni

22.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Nachtgebet

**... es kommt die Zeit und  
ist schon jetzt ...**

Im Nachtgebet erklingen die Drei Motetten op. 69 von Felix Mendelssohn Bartholdy – Nunc dimittis, Jubilate Deo und Magnificat – die ursprünglich für den anglikanischen Gottesdienst bestimmt waren, mit dessen reicher chorischer Tradition Mendelssohn auf seinen zahlreichen Englandbesuchen vertraut wurde.

Dompastor Dr. Tilman Beyrich, Liturgie  
Kammerchor des Instituts für Kirchen-  
musik und Musikwissenschaft  
Frank Dittmer, Leitung

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

(1809–1847)

Jauchzet dem Herrn alle Welt

Ps. 100, Drei Motetten op. 69,1

**Begrüßung & Eröffnung**

**Gemeindelied**

EG 266 Der Tag mein Gott ist  
nun vergangen

**Gebet**

**Lesung** Joh 4,19-26

**Credo**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Mein Herz erhebet Gott, den Herrn,  
Drei Motetten op. 69,2

**Ansprache**

**Gemeindelied**

EG 213 Kommt her, ihr seid geladen

**Einladung zum Abendmahl –**

**Sanctus – Einsetzungsworte**

**Vaterunser – Agnus Dei –**

**Austeilung**

**Fürbitten**

**Segen**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Herr, nun lässest du deinen Diener  
in Frieden fahren, Drei Motetten  
op. 69,3

Mittwoch, 05. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Bach zur Nacht

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

aus Sechs Fugen über B–A–C–H:  
Nr. 3 Mit sanften Stimmen  
Nr. 4 Mäßig, doch nicht zu langsam

**Johann Sebastian Bach**  
(1685–1750)

Ach Gott und Herr BWV 693 und 692a,  
(zwei Choralbearbeitungen, auch  
Johann Gottfried Walther zugeschrieben)  
Fantasie c-Moll BWV 537.1

Matthias Schneider, Orgel

Donnerstag, 06. Juni

10.00 Uhr Dom St. Nikolai

## Geistliche Morgenmusik

## Fanny Hensel: Hiob

1820 traten Fanny und ihr Bruder Felix Mendelssohn in die Berliner Singakademie ein. Fanny war damals 15 Jahre alt. Über Carl Friedrich Zelter wurde sie in die Musik Bachs und Beethovens eingeführt. Ihr Kompositionstalent entwickelte sich in starker Auseinandersetzung mit diesen beiden Komponisten. 460 Werke hat Fanny Hensel bis zu ihrem frühen Tod mit 42 Jahren hinterlassen: Lieder, Kammermusik, Kantaten, vor allem Werke für Klavier. Sie war auch eine virtuose Pianistin. Ihre Kantate Hiob entstand 1831. Eine musikalische Karriere und Veröffentlichungen zu Lebzeiten waren ihr von der Familie allerdings weitgehend untersagt worden. Deshalb räumen wir ihr in einer Geistlichen Morgenmusik den Platz ein, der ihr gebührt.

Als Prediger hören Sie heute Prof. Dr. Notger Slenczka, Professor für Systemische Theologie an der Humboldt-Universität Berlin

Johanna Ihrig, Sopran  
Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Julian Redlin, Bass  
Konja Voll, Orgel  
Chor und Orchester der Greifswalder  
Bachwoche  
Frank Dittmer, Leitung

**Fanny Hensel** (1805–1847)

Präludium und Fuge G-Dur

### Eröffnung

**Gemeindelied** EG 370, 1-2.4-5

Warum sollt ich mich denn grämen

**Psalm 73** EG 733

**Gloria Patri**

**Lesung** Hiob 2,1-10

**Fanny Hensel**

Hiob

### Predigt

**Gemeindelied** EG 374

Ich steh in meines Herren Hand

### Gebet und Segen

**Fanny Hensel**

Fuge d-Moll



⇒ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

Fanny Hensel

## Hiob

- 1 **Chor** (Hiob 7, 17-18)  
Was ist ein Mensch,  
dass du ihn groß achtest  
und bekümmerst dich mit ihm?  
Du suchest ihn täglich heim  
und versuchst ihn alle Stunde.
- 2 **Arioso** (Hiob 13, 24-25)  
Warum verbirgest du dein Antlitz?  
Willst du wider ein fliegend Blatt  
so eifrig sein  
und einen dünnen Halm verfolgen?
- 3 **Chor (Hiob 10, 12-13)**  
Leben und Wohltat hast du an mir getan,  
und dein Aufsehn bewahrt meinem Odem,  
und wiewohl du solches  
in deinem Herzen verbirgest,  
so weiß ich doch,  
dass du des gedenkest.



## Symposium

**Bach romantisch**

Ob Fanny Hensels *Hiob-Kantate* (1831), Clara Schumanns *Fugen über Themen von Johann Sebastian Bach* (1845) oder Esther Meynells *Kleine Chronik der Anna Magdalena Bach* (1925/1930) – der Leipziger Thomaskantor und sein Umfeld waren auch für Komponistinnen, Musikerinnen und Musikschriftstellerinnen der Romantik ein wichtiger Bezugspunkt. Nach der Aufführung von Fanny Hensels Kantate in den geistlichen Morgenmusiken nehmen ausgewiesene Musikwissenschaftlerinnen die Rezeption Johann Sebastian Bachs durch musikalisch tätige Frauen des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts in den Blick. Dabei geht es einerseits darum, wie Clara Schumann die Musik Bachs dem Publikum der Romantik näherbrachte oder um das romantisierte Bach-Bild, das Anfang des 20. Jahrhunderts über die Schriftstellerin Esther Meynell in das kulturelle Gedächtnis einging. Andererseits beschäftigt sich das Symposium aber auch mit der Vertonung grundlegender Themen wie „Was ist der Mensch?“. Eine Podiumsdiskussion zu den Handlungsoptionen Marias leitet direkt zur Uraufführung von Immanuel Otts *Hor ch'è tempo di dormire* für Mezzosopran, gemischten Chor und Orchester über.

Prof. Dr. Gesa zur Nieden, Leitung

11.00 Uhr

Prof. Dr. Gesa zur Nieden (Greifswald)

**Einführung**

11.15 Uhr

Dr. Cornelia Bartsch (Hamburg)

**„Was ist der Mensch?“ – Bachrezeption und musikalische Glaubensfragen in Fanny Hensels Kantate *Hiob* (1831)**

11.45 Uhr

Prof. Dr. Janina Klassen (Berlin)

**Bach im Konzertsaal. Clara Wieck Schumanns Popularisierungsstrategien**

12.15 Uhr

Dr. Anna Bredenbach (Erfurt)

**Die kleine Chronik der Anna Magdalena Bach. Eine fiktive Autobiographie und ihre kuriose Rezeptionsgeschichte**

14.00 Uhr

Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt (Heidelberg),  
Prof. Dr. Immanuel Ott (Mainz) und Dr. Tilman Beyrich (Greifswald)

**Die Figur der Maria in *Hor ch'è tempo di dormire* für Mezzosopran, gemischten Chor und Orchester**

Donnerstag, 06. Juni 12.00 Uhr

Pommersches Landesmuseum

Kunst-Pause

## Der Traum des Musikers

1820 erhielt Caspar David Friedrich in seinem Dresdner Atelier Besuch vom russischen Zaren und seinem Staatsrat Wassilij Schukowski. Zehn Jahre darauf entstanden vier Malereien, die nur bei Lampenlicht gesehen werden können. In der nach St. Petersburg mitgesandten Anleitung, die denen eines heutigen schwedischen Möbelhauses in nichts nachsteht, beschrieb

Friedrich die Apparatur, die den Weg von der weltlichen bis zur himmlischen Musik auf wirkungsvolle Weise vor Augen stellen sollte. Und um alle Sinne anzusprechen, stellte er sich das Ganze auch noch in Begleitung von Musik vor!

Dr. Birte Frenssen

## Kleine Kammermusik **1774 – Von der Klassik in die Romantik – von Greifswald in die Welt**

1774: Beethoven ist vier Jahre alt, der junge Mozart kämpft um den Schritt vom Wunderkind zum selbständigen Komponisten, die großen deutschen Komponisten heißen Christoph Willibald Gluck und Joseph Haydn. Ludwig XVI. wird König von Frankreich, Goethe veröffentlicht „Die Leiden des jungen Werther“ und der gebürtige Stralsunder Carl Wilhelm Scheele hat gerade den Sauerstoff entdeckt.

Das Konzert zum 250. Geburtstag zeigt das musikalische Umfeld Caspar David Friedrichs, beginnt in seinem Geburtsjahr und führt bis in die Moderne.

Die Musiker\*innen spielen auf Nachbauten von Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts der Dresdner Instrumentenbauerfamilie Grenser und des Wiener Flügelbauers Anton Walter.

Ensemble La Récréation  
Annette Fischer, Klarinette  
Klaus Holsten, Flöte  
Beata Seemann, Fortepiano  
Raimund Eckertz, Viola

**Tommaso Giordani** (1730–1806)

Trio G-Dur für Flöte, Viola und Fortepiano

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

Mosaik KV 380/ 546 für Flöte und Fortepiano

**Frank Agsteribbe** (\*1968)

Drowned Land für Fortepiano

**Christian Gottlob Neefe** (1748–1798)

Adagio ma non troppo für Fortepiano

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

Allegro aus dem Trio op. 87 C-Dur für Flöte, Klarinette und Viola

**Ferdinand Ries** (1784–1838)

Rondo allegro aus der Sonate sentimentale Es-Dur op. 169 für Klarinette und Fortepiano

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Trio Nr. 7 Es-Dur KV 498; Kegelstatt-Trio für Klarinette, Viola und Fortepiano

Donnerstag, 06. Juni 20.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Sinfonische Klänge

Sinfonische Musik der Romantik trifft auf ein Oratorium der Gegenwart, das sich mit theologischen und doppelstimmigen Aspekten der Romantik auseinandersetzt.

Die Uraufführung der Ersten Sinfonie des dänischen Komponisten Niels Wilhelm Gade leitete kein Geringerer als Gades Lehrer Felix Mendelssohn Bartholdy.

Das Oratorium *Hor ch'è tempo di dormire* des Greifswalder Komponisten Immanuel Ott vertont den Text eines italienischen Mariengesanges aus dem 17. Jahrhundert.

Johanna Ihrig, Sopran  
Greifswalder Domchor  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Frank Dittmer, Leitung

**Immanuel Ott** (\*1983)  
*Hor ch'è tempo di dormire*  
(Uraufführung)

**Niels Wilhelm Gade** (1817–1890)  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 5  
Moderato con moto – Allegro energico  
Scherzo: Allegro risoluto quasi presto  
Anadantino grazioso  
Finale: Molto allegro ma con fuoco

— concertPate: Greifswalder Stadtwerke



## Hor ch'e tempo di dormire

für Mezzosopran, gemischten Chor und Orchester

### Angeli interprete

Exsultet iam angelica turba  
caelorum exsultent divina mysteria  
et pro tanti Regis victoria tuba insonet  
salutaris

**Maria** Hor ch'e tempo di dormire dormi figlio  
enon vagire, perché tempo ancor verrà  
che vagir bisognerà.

Chiudi quel lumi divini Come fan gl'al-  
tri bambini, perché tosto oscuro velo  
priverà di lume il cielo.

Deh, ben mio, deh, cor mio, fa', fa' la  
ninna ninna na.

### Angeli interpretes

Haec igitur nox est,  
quae peccatorum tenebras columnae  
illuminatione purgavit.

Haec nox est, de qua scriptum est Et  
nox sicut dies illuminabitur  
et nox illuminatio mea in deliciis meis.

**Maria** Amor mio, sia questo petto hor per te  
morbido letto, pria che rendi ad alta  
voce l'alma al Padre su la croce.

Posa hor queste membra belle, vez-  
zozette e tenerelle, perché poi ferri e  
catene gli daran acerbe pene.

### Deuteengel

Frohlocket, ihr Chöre der Engel,  
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,  
lasset die Posaune erschallen,  
preiset den Sieger, den erhabenen König!

**Maria** Nun, da es Zeit zu Schlafen ist, schlaf,  
mein Sohn, und weine nicht, denn die  
Zeit der Tränen wird noch kommen.

Schließe deine göttlichen Augen, wie es  
die anderen Kinder tun,  
denn schon bald wird ein dunkler Schleier  
des Himmels Licht verfinstern.

Ach, mein Liebster, ach, mein Herz, eia,  
eia, schlaf ein.

### Deuteengel

Dies ist die Nacht,  
in der die leuchtende Säule  
das Dunkel der Sünde vertrieben hat.

Dies ist die Nacht, von der geschrieben  
steht:  
„Die Nacht wird hell wie der Tag,  
wie strahlendes Licht wird die Nacht mich  
umgeben.“

**Maria** Mein Liebster, dieser Busen sei dir heute  
ein weiches Bett, eh du laut klagend  
deine Seele am Kreuz dem Vater  
empfehlst.

Ruh deine schönen Glieder aus,  
die anmutigen und zarten,  
denn einst werden ihnen Eisen und  
Ketten herbe Schmerzen bereiten.

Queste mani e questi piedi, ch'hor con  
gusto e gaudio vedi, ahimé, come in vari  
modi passeran acutichiodi!

Deh, ben mio, deh, cor mio, fa', fa' la  
ninna ninna na.

Questa faccia grata, rubiconda hor più  
che rosa, sputi e schiaffi sporcheranno  
con tormento e grand'affanno.

Ah, con quanto tuo dolore, sola speme  
del mio core, questo capo e questi crini  
passeran acuti spini.

Ah, ch'in questo divin petto amor mio  
dolce e diletto, vi farà piaga mortale  
empia lancia e disleale.

Deh, ben mio, deh, cor mio, fa', fa' la  
ninna ninna na.

### Angeli interpretes

Huius igitur sanctificatio  
noctis fugat scelera, culpas lavat  
et reddit innocentiam lapsis, et maestis  
laetitia. Fugate odia, concordiam parat,  
et curvat imperia.

**Maria** Dormi dunque figliol mio, dormi pur  
Redentor mio, perché poi con lieto viso ci  
vedrem in paradiso.

E fra tanto io che farò? Il mio ben con-  
templerò: ne starò col capo chino  
sin che dorme il mio Bambino

Deh, ben mio, deh, cor mio, fa', fa' la  
ninna ninna na.

Diese Hände und Füße,  
die du heute mit Staunen und Freuden  
siehst, weh, sie werden einst vielfach  
von spitzen Nägeln durchbohrt.

Ach, mein Liebster, ach, mein Herz, eia,  
eia, schlaf ein.

Dies holde Antlitz, das heute gesund  
und rosig strahlt, werden Speichel und  
Schläge qualvoll und schmerzlich be-  
schmutzen.

Ach, wie schmerzvoll, du einzige Hoff-  
nung meines Herzens, werden die spitzen  
Dornen dein Haupt und deine Stirn  
durchbohren.

Ach, deiner göttlichen Brust, mein süßer,  
teurer Liebster, wird die grausame Lanze  
des Verräters eine tödliche Wunde be-  
reiten.

Ach, mein Liebster, ach, mein Herz, eia,  
eia, schlaf ein.

### Deuteengel

Der Glanz dieser Heiligen Nacht  
nimmt den Frevel hinweg, reinigt von  
Schuld, gibt den Sündern die Unschuld,  
den Trauernden Freude.  
Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die  
Herzen und beugt die Gewalten.

**Maria** Darum schlafe, mein Sohn, schlafe nur,  
du mein Erlöser, denn einst werden wir  
uns selig im Paradies wiedersehen.

Und was werde ich indessen tun?  
Ich werde meinen Liebsten betrachten,  
ihm mit gesenktem Haupt beistehen, so  
lange mein Sohn schläft.

Ach, mein Liebster, ach, mein Herz, eia,  
eia, schlaf ein.

### Angeli interpretes

Gaudeat et tellus tantis irra  
diata fulgoribus et, aeterni Regis  
splendore illustrate totius orbis se sentiat  
amissis caliginem.  
O vere beata nox,  
in qua terrenis caelestia, humanis divina  
iunguntur!

**Amen.**

### Deuteengel

Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom  
Glanz aus der Höhe!  
Licht des großen Königs umleuchtet dich.  
Siehe, geschwunden ist allerorten das  
Dunkel. O wahrhaft selige Nacht,  
die Himmel und Erde versöhnt, die Gott  
und Menschen verbindet!

**Amen.**

ANZEIGE



**DOMBUCHHANDLUNG**  
*Greifswald*

Montag-Freitag  
09:00 - 18:00 Uhr  
Samstag  
10:00 - 13:00 Uhr

Domstraße 19  
17489 Greifswald  
Tel.: 03834 3447

**GEWÖHN DICH AN ANDERS**  
The CHOSEN



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Donnerstag, 06. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

## Bach zur Nacht

**Charles Marie Widor**  
(1844-1937)

Aus „Bach's Memento. Six Pièces pour Orgue“:

Pastorale (Transkription des dritten Satzes aus der Patorella für Orgel BWV 590)

Marche du Veilleur de Nuit („Marsch des Nachtwächters“ / Freie Paraphrase über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 140)

Sicilienne (Zweiter Satz der Flötensonate Es-Dur BWV 1031)

Mattheus-Final (Schlusschor der Matthäuspassion „Wir setzen uns mit Tränen nieder“)

Konja Voll, Orgel

Freitag, 07. Juni

10.00 Uhr Dom St. Nikolai

## Geistliche Morgenmusik

# Johann Sebastian Bach Himmelskönig, sei willkommen

BWV 182

Die heutige Kantate ist die erste nach Bachs Ernennung zum Konzertmeister am Weimarer Hof 1714. Der Text stammt von Salomon Franck, dem Hausdichter des Weimarer Hofes. Er knüpft an das Evangelium für Palmsonntag an: der Einzug Jesu in Jerusalem, der zugleich als Einzug Jesu in unsere Herzen besungen wird. Am Ende werden wir alle in das „Salem der Freuden“ hineingebeten, das nun nicht mehr der Ort von Jesu Passion ist, sondern das Himmlische Jerusalem. Auch diese Kantate des jungen Bach findet sich in den Handschriften der Berliner Singakademie mit zahlreichen Eintragungen Zelters. Sie wurde von den Romantikern aufgrund ihrer Andersartigkeit gegenüber den Leipziger Kantaten besonders geschätzt.

Predigerin ist PD Dr. Rajah Isabelle Scheepers, Hauptpastorin der St. Petri Kirche in Kopenhagen.

Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Julian Redlin, Bass  
Konja Voll, Orgel  
Frank Dittmer, Continuo-Orgel  
Chor und Orchester der  
Greifswalder Bachwoche  
Matthias Schneider, Leitung

**Sigfrid Karg-Elert** (1877–1933)

Sollt ich meinem Gott nicht singen

### Eröffnung

**Gemeindelied** EG 14, 1-3,6

Dein König kommt in niedern Hüllen

**Psalm** EG 24

### Gloria Patri

**Lesung** Mt 21,1-9

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Himmelskönig, sei willkommen BWV 182

### Predigt

**Gemeindelied** Erg. EG 4

In einer fernen Zeit

### Gebet und Segen

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

(1809–1847)

Sonate Nr. 1: IV. Allegro assai vivace



⇒ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach

## Himmelskönig, sei willkommen

BWV 182

**1 Sonata**

**2 Chorus**

Himmelskönig, sei willkommen,  
Lass auch uns dein Zion sein!  
Komm herein,  
Du hast uns das Herz genommen.

**3 Recitativo**

Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben; deinen Willen, mein Gott, tu ich gerne.

**4 Aria**

Starkes Lieben,  
Das dich, großer Gottessohn,  
Von dem Thron  
Deiner Herrlichkeit getrieben,  
Dass du dich zum Heil der Welt  
Als ein Opfer fürgestellt,  
Dass du dich mit Blut verschrieben.

**5 Aria**

Leget euch dem Heiland unter,  
Herzen, die ihr christlich seid!  
Tragt ein unbeflecktes Kleid  
Eures Glaubens ihm entgegen,  
Leib und Leben und Vermögen  
Sei dem König itzt geweiht.

**6 Aria**

Jesu, lass durch Wohl und Weh  
Mich auch mit dir ziehen!  
Schreit die Welt nur „Kreuzige!“  
So lass mich nicht fliehen,  
Herr, Herr, von deinem Kreuzpanier,  
Kron und Palmen find ich hier.

**7 Chorus**

Jesu, deine Passion  
Ist mir lauter Freude,  
Deine Wunden, Kron und Hohn  
Meines Herzens Weide;  
Meine Seel auf Rosen geht,  
Wenn ich dran gedenke,  
In dem Himmel eine Stätt,  
Uns deswegen schenke.

**8 Chorus**

So lasset uns gehen in Salem der Freuden,  
Begleitet den König in Lieben und Leiden,  
Er gehet voran  
Und öffnet die Bahn.

## Jugend-Tanz-Projekt

**Aufs Meer**

Segelschiffe und Boote – auf zahlreichen Bildern Caspar David Friedrichs sind sie die zentralen Motive, sei es bei der Einfahrt in den Hafen oder bei der Fahrt hinaus aufs offene Meer. Die Schülerinnen und Schüler spüren der Sehnsucht nach fernen unbekanntem Ozeanen und Ländern nach. Bei ihrer Fahrt dorthin müssen sie viele Abenteuer bestehen. Mit ihrer Tanz-Performance nehmen sie uns mit auf die Reise und lassen uns an ihren Erlebnissen – Begegnungen mit Piraten nicht ausgeschlossen – teilhaben.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums  
Stefano Fossat, Choreografie und Einstudierung  
Bachwochen-Tanzorchester  
Benjamin Saupe, musikalische Leitung

Freitag, 07. Juni

14.00 Uhr

Lutherhof

## Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V. Jahresmitgliederversammlung

Die Fördergesellschaft lädt ihre Mitglieder zur Jahresversammlung ein.

### **Werden Sie Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V.!**

Die über 200 Mitglieder der Gesellschaft widmen sich der ideellen und finanziellen Förderung der Greifswalder Bachwoche. Sie haben es sich besonders zur Aufgabe gemacht, die Kosten derjenigen Veranstaltungen der Bachwoche mitzutragen, für die kein Eintrittsgeld erhoben wird. Dazu gehören die täglichen „Geistlichen Morgenmusiken“.

Die Mitglieder erhalten aktuelle Informationen zur Bachwoche durch Mitgliederbriefe und per E-Mail. Während der Bachwoche wird zur Jahresmitgliederversammlung und außerhalb der Bachwoche zu weiteren Veranstaltungen eingeladen.

### **Jahresbeitrag:**

24 Euro für natürliche Personen

120 Euro für juristische Personen

**Weitere Informationen** zur Fördergesellschaft, u.a. eine Mitgliedschaftserklärung und die Satzung, finden Sie auf der Internetseite:

[www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de)



**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**

Freitag, 07. Juni

16.00 Uhr

Kaltgewächshaus  
Botanischer Garten

Florale Musik

## Die blaue Blume

„Die blaue Blume“ ist das zentrale Symbol der Romantik. Sie steht für Sehnsucht, Liebe und das metaphysische Streben nach dem Unendlichen. Das Trio „Die Klangstifter“ greift diese Themen der Romantik auf und wird unter diesem Titel ein unvergessliches Konzert gestalten. Melodien wie das Blumenduett aus der Oper Lakmé, Offenbachs Barcarolle oder Tschaikowskis Blumenwalzer sind Sinnbild für Sehnsucht und Liebe geworden. Aber auch der Tango darf in solch einem Programm nicht fehlen. „Die Klangstifter“ sind für ihre unterhaltsamen und teils ungewöhnlichen Programme bekannt. Sie feiern mit diesem Konzert übrigens ihr zehnjähriges Bestehen.

Die Klangstifter:

Sophia Warczak, Harfe

Ev Pielucha-Freiwald, Querflöte

Frank Bachmeier, Fagott



Freitag, 07. Juni

19.00 Uhr

Museumshafen

Abendserenade

## Hafenromantik

Auf dem um 1818 – 1820 entstandenen Bild „Greifswalder Hafen“ fing Caspar David Friedrich die Abendstimmung seiner Heimatstadt ein. Die Greifswalder Bachwoche spürt dieser besonderen Atmosphäre in einer Serenade am Museumshafen nach. Zu erleben ist die Einfahrt des Zweimasters „Vorpommern“ – an Bord der preisgekrönte Männerkammerchor „ffortissibros“. Mit allen Gästen folgt ein offenes Singen bekannter Abendlieder, danach klingt der Abend mit jazzigen Klängen aus.

Männerkammerchor ffortissibros  
Tobias Altripp Trio  
Offenes Singen und Moderation:  
Frank Dittmer

⇒ concertPate: Sparkasse Vorpommern & Hanse Yachts

 Sparkasse  
Vorpommern  
Einfach. Sicher. Besser.

 Hanse

## Urlicht

## Musik für Bläser und Schlagwerkensemble

„Das Urlicht ist das Fragen und Ringen der Seele um Gott und um die eigene göttliche Existenz über dieses Leben hinaus.“ (Gustav Mahler). Neben Kompositionen von Gustav Mahler, Gustav Holst und Richard Wagner hat das Ensemble BRASSCUSSION auch eine Bearbeitung des antiken Seikilos-Liedes in sein Programm aufgenommen. Für das Programm 2024 „Urlicht“ wird das 16-köpfige Ensemble erweitert durch Mezzosopran, Orgel und Chor.

Ensemble BRASSCUSSION  
 Ruth Spitzenberger, Orgel  
 Marlene Lichtenberg, Mezzosopran  
 Kammerchor des Instituts für  
 Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
 Late Night Singers  
 Reinhard Toriser, Leitung

**Immanuel Musäus** (\*1968)

Seikilos Variationen

**Gustav Holst** (1874–1934)

Die Planeten – Mars

**Richard Wagner** (1813–1883)

Elsas Procession zur Kathedrale aus der Oper Lohengrin

**Daniel Tummes** (\*1968)

Nordlicht

**Gustav Holst**

Die Planeten – Jupiter

**Steve Reich** (\*1936)

Six Marimbas

**Gustav Mahler** (1860–1911)2. Symphonie „Auferstehung“  
 Urlicht und Auszüge aus dem Finale



Samstag, 08. Juni

08.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Morgengebet

**...in deinem Lichte  
sehen wir das Licht...**

Ólafur Elíasson hat für den Greifswalder Dom neue farbige Ostfenster gestaltet. Im Morgenlicht, das durch sie in den Hohen Chor fällt, beginnen wir den Bachwochen-samstag: mit Flötenklängen, Gebet und Gesang.

Dompastor Dr. Tilman Beyrich, Liturgie  
Arne Berg, Flöte

Samstag, 08. Juni 10.00 Uhr St. Marien

## Geistliche Morgenmusik

**Johann Sebastian Bach**

## Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht BWV 105

Diese Kantate entstammt dem ersten Leipziger Jahrgang Bachs und wurde für den 9. Sonntag nach Trinitatis 1723 komponiert. Der Text bezieht sich auf das Gleichnis vom ungerechten Haushalter (Lukas 16) und beschreibt, inwiefern der Mensch vor Gottes Gericht nicht bestehen könne. Sie ist einzigartig in der musikalischen Beschreibung der zitternden Seele, der Haltlosigkeit und Ziellosigkeit des Sünders auf der einen Seite und auf der anderen: der Ruhe und Harmonie, sobald sich der Mensch auf Christus gründet. Nach Alfred Dürr handelt es sich um „ein Werk, das man wohl zu den großartigsten Seelenschilderungen barocker und christlicher Kunst zählen darf.“

Die Predigt hält Pastorin Dr. Nicole Chibici-Reveneau, Leiterin des Pastoralkollegs der Nordkirche in Ratzeburg.

Johanna Ihrig, Sopran  
Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Julian Redlin, Bass  
Matthias Schneider, Orgel  
Luisa Leske, Continuo-Orgel  
Kantorei St. Marien  
Orchester für Alte Musik Vorpommern  
Silvia Treuer, Leitung

**Niels W. Gade** (1817–1890)

No 1 Moderato aus *Tre Tonstykker*  
(Drei Tonstücke) für Orgel op. 22

### Eröffnung

**Gemeindelied** EG 495, 1-3

O Gott, du frommer Gott

**Psalm** 143 EG 755

### Gloria Patri

**Lesung** Lk 16,1-13

**Johann Sebastian Bach**

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht  
BWV 105

### Predigt

**Gemeindelied** EG 213, 1-3.6

Kommt her, ihr seid geladen

### Gebet und Segen

**Niels W. Gade**

No 3 Allegro aus *Tre Tonstykker* (Drei Tonstücke)  
für Orgel op. 22

**Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht**

BWV 105

**1 Chorus**

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem  
Knecht. Denn vor dir wird kein Lebendiger  
gerecht.

**2 Recitativo**

Mein Gott, verwirf mich nicht,  
Indem ich mich in Demut vor dir beuge,  
Von deinem Angesicht.  
Ich weiß, wie groß dein Zorn und mein  
Verbrechen ist,  
Dass du zugleich ein schneller Zeuge  
Und ein gerechter Richter bist.  
Ich lege dir ein frei Bekenntnis dar  
Und stürze mich nicht in Gefahr,  
Die Fehler meiner Seelen  
Zu leugnen, zu verhehlen!

**3 Aria**

Wie zittern und wanken  
Der Sünder Gedanken,  
Indem sie sich untereinander verklagen  
Und wiederum sich zu entschuldigen wagen.  
So wird ein geängstigt Gewissen  
Durch eigene Folter zerrissen.

**4 Recitativo**

Wohl aber dem, der seinen Bürgen weiß,  
Der alle Schuld ersetzt,  
So wird die Handschrift ausgetan,  
Wenn Jesus sie mit Blute netzet.  
Er heftet sie ans Kreuze selber an,  
Er wird von deinen Gütern, Leib und Leben,  
Wenn deine Sterbestunde schlägt,  
Dem Vater selbst die Rechnung übergeben.  
So mag man deinen Leib, den man zum  
Grabe trägt,

Mit Sand und Staub beschütten,  
Dein Heiland öffnet dir die ewgen  
Hütten.

**5 Aria**

Kann ich nur Jesum mir zum Freunde  
machen,  
So gilt der Mammon nichts bei mir.  
Ich finde kein Vergnügen hier  
Bei dieser eitlen Welt und irdschen  
Sachen.

**6 Chorus**

Nun, ich weiß, du wirst mir stillen  
Mein Gewissen, das mich plagt.  
Es wird deine Treu erfüllen,  
Was du selber hast gesagt:  
Dass auf dieser weiten Erden  
Keiner soll verloren werden,  
Sondern ewig leben soll,  
Wenn er nur ist Glaubens voll.

Samstag, 08. Juni

12.00 Uhr

Konferenzraum der Universität

Vortrag

## Mendelssohns Blick auf Bachs Matthäus-Passion

Der 11. März 1829 darf als eine Sternstunde der Musikgeschichte gelten. An diesem Tag läutete Felix Mendelssohn Bartholdy mit der erstmaligen Aufführung der Matthäus-Passion seit Bachs Tod eine grundlegende Wiederentdeckung von dessen Vokalwerken

insgesamt ein. Für das Konzert mit der Berliner Sing-Akademie kürzte Mendelssohn das Werk deutlich und aktualisierte den Orchesterapparat auf einen zeitgemäßen Standard.

Dr. Martin Loeser



## Romantik. Klang und Bilderrausch

**Musik von Bruckner, Strauss  
und Schlenker**

Das Jahr 2024 steckt voller Jubilare der Romantik. Zwei stechen besonders hervor: Anton Bruckner (geb. 1824) und Caspar David Friedrich (geb. 1774). Der langjährige künstlerische Leiter der Greifswalder Bachwoche Manfred Schlenker – 2023 im Alter von 97 Jahren verstorben – beschäftigte sich in seiner letzten Komposition „Lebensstufen“ tiefgehend mit Friedrich. Er schuf dieses Werk auch im Rückblick auf seine eigene Zeit in Greifswald. Die Parallelen zwischen Bruckner und Schlenker, aber auch zwischen Schlenker und Friedrich machen ihn zum idealen Bindeglied zwischen den beiden großen Jubilaren. 2024 gedenken wir außerdem des 75. Todestages von Richard Strauss. Er markiert den Ausgang der Romantik. Sein Frühwerk „Der Abend“ vertont Schillers gleichnamiges Gedicht für 16-stimmigen Chor á cappella. Der Kirchenmusiker und Chordirigent Florian Benfer (\*1984) erarbeitete ein Arrangement dieses Werkes für romantische Orgel und Blechbläserquintett eigens für emBRASSment.

emBRASSment Leipzig  
Nikolai Kähler, Leitung  
Silvia Treuer, Orgel

**Anton Bruckner** (1824–1896)

Ecce Sacerdos magnus

Arrangement für Blechbläser & Orgel: D. Timm

**Anton Bruckner**

Credo aus e-Moll-Messe

Arrangement für Blechbläser und Orgel: Tillmann Benfer

**Manfred Schlenker** (1926–2023)

Lebensstufen des Malers Caspar David Friedrich (1774-1840) in elf Klangbildern für Bläser-Quintett zu zehn Gemälden und einem Selbstbildnis (2023)

**Richard Strauss** (1864–1949)

Der Abend

Arrangement für Blechbläser und Orgel:  
Florian Benfer

Samstag, 08. Juni 20.00 Uhr Dom St. Nikolai

## Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion

BWV 244

Bachs Passionsmusiken waren nach seinem Tod lange Zeit vergessen. Erst in der Zeit der Romantik erinnerte man sich ihrer. Felix Mendelssohn Bartholdy führte 1829 mit der Berliner Singakademie erstmals wieder die Matthäus-Passion auf, in einer dem Geschmack der Romantik angepassten Einrichtung. Diese Fassung kommt in der diesjährigen Greifswalder Bachwoche zur Aufführung.

Johanna Ihrig, Sopran  
Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Lars Grünwoldt, Bass  
Anton Haupt, Bass  
Greifswalder Domchor  
Jugendchor des Goethe-Gymnasiums Demmin  
Orchester für Alte Musik Vorpommern  
Frank Dittmer, Leitung

concertPate: Rechtsanwalt Lichtblau und Sparkasse Vorpommern



 **Sparkasse  
Vorpommern**  
Einfach. Sicher. Besser.



ERSTER TEIL

**1 Chorus mit Choral**

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,  
Sehet - Wen? - den Bräutigam,  
Seht ihn - Wie? - als wie ein Lamm!  
O Lamm Gottes, unschuldig  
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,  
Sehet, - Was? - seht die Geduld,  
allzeit erfunden geduldig,  
wiewohl du warest verachtet.  
Seht - Wohin? - auf unsre Schuld;  
all Sünd hast du getragen,  
sonst müssten wir verzagen.  
Sehet ihn aus Lieb und Huld  
Holz zum Kreuze selber tragen!  
Erbarm dich unser, o Jesu!

**2 Evangelium**

**Evangelist** Da Jesus diese Rede vollendet hatte,  
sprach er zu seinen Jüngern:

**Jesus** Ihr wisst, dass nach zweien Tagen Ostern  
wird, und des Menschen Sohn wird überant-  
wortet werden, dass er gekreuziget werde.

**3 Choral**

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,  
dass man ein solch hart Urteil hat gespro-  
chen?  
Was ist die Schuld, in was für Missetaten  
bist du geraten?

**4 Evangelium**

**Evangelist** Da versammelten sich die  
Hohenpriester und  
Schriftgelehrten und die Ältesten im  
Volk in dem Palast des Hohenpries-  
ters, der da hieß Kaiphas, und hielten  
Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen  
und töteten. Sie sprachen aber:

**Turba** Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht  
ein Aufruhr werde im Volk.

**Evangelist** Da nun Jesus war zu  
Bethanien, im Hause Simonis des  
Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die  
hatte ein Glas mit köstlichem Wasser  
und goss es auf sein Haupt, da er zu  
Tische saß. Da das seine Jünger sahen,  
wurden sie unwillig und sprachen:

**Jünger** Wozu dienet dieser Unrat? Dieses  
Wasser hätte mögen teuer verkauft  
und den Armen gegeben werden.

**Evangelist** Da das Jesus merket, sprach  
er zu ihnen:

**Jesus** Was bekümmert ihr das Weib?  
Sie hat ein gut Werk an mir getan.  
Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich  
aber habt ihr nicht allezeit. Da sie dies  
Wasser hat auf meinen Leib gegossen,  
hat sie getan, dass man mich be-  
graben wird. Wahrlich, ich sage euch:  
Wo dies Evangelium geprediget wird  
in der ganzen Welt, da wird man auch  
sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie  
getan hat.

## 5 Rezitativ und Arie

**Alt** Du lieber Heiland du,  
wenn deine Jünger töricht streiten,  
dass dieses fromme Weib  
mit Salben deinen Leib  
zum Grabe will bereiten,  
so lasse mir inzwischen zu,  
von meiner Augen Tränenflüssen  
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!  
Buß und Reu  
knirscht das Sündenherz entzwei,  
dass die Tropfen meiner Zähren  
angenehme Spezerei,  
treuer Jesu, dir gebären.

## 6 Evangelium

**Evangelist** Da ging hin der Zwölfen einer,  
mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohen  
priestern und sprach:

**Judas** Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch  
verraten.  
Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und  
von dem an suchte er Gelegenheit, dass er  
ihn verriete.

## 7 Arie

**Sopran** Blute nur, du liebes Herz!  
Ach! ein Kind, das du erzogen,  
das an deiner Brust gesogen,  
droht den Pfleger zu ermorden,  
denn es ist zur Schlange worden.

## 8 Evangelium

**Evangelist** Aber am ersten Tage der süßen Brot  
traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

**Jünger** Wo willst du, dass wir dir bereiten, das  
Osterlamm zu essen?

**Evangelist** Er sprach:

**Jesus** Gehet hin in die Stadt zu einem und  
sprecht zu ihm: Der Meister lasst dir sagen:  
Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern  
halten mit meinen Jüngern.

**Evangelist** Und die Jünger taten, wie ihnen  
Jesus befohlen hatte, und bereiteten das  
Osterlamm. Und am Abend setzte er sich  
zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen,  
sprach er:

**Jesus** Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch  
wird mich verraten.

Und sie wurden sehr betrübt und huben an,  
ein jeglicher unter ihnen, und sprachen zu  
ihm:

**Jünger** Herr, bin ich's?

## 9 Choral

Ich bin's, ich sollte büßen,  
an Händen und an Füßen  
gebunden in der Höll.  
Die Geißeln und die Banden  
und was du ausgestanden,  
das hat verdient meine Seel.

## 10 Evangelium

**Evangelist** Er antwortete und sprach:  
Der mit der Hand mit mir in die Schüs-  
sel tauchet, der wird mich verraten. Des  
Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von  
ihm geschrieben stehet; doch wehe dem  
Menschen, durch welchen des Menschen  
Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser,  
dass derselbige Mensch noch nie geboren  
wäre.

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und  
sprach:

**Judas** Bin ich's, Rabbi?

**Evangelist** Er sprach zu ihm:

**Jesus** Du sagest's.

**Evangelist** Da sie aber aßen, nahm Jesus das  
Brot, dankete und brach's und gab's den  
Jüngern und sprach:

**Jesus** Nehmet, esset, das ist mein Leib.

**Evangelist** Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:

**Jesus** Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an „nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich’s neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

**Evangelist** Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

**Jesus** In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

### 11 Choral

Erkenne mich, mein Hüter,  
mein Hirte, nimm mich an!  
von dir, Quell aller Güter,  
ist mir viel Guts getan.  
Dein Mund hat mich gelabet  
mit Milch und süßer Kost,  
dein Geist hat mich begabet  
mit mancher Himmelslust.

### 12 Rezitativ

**Evangelist** Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

**Petrus** Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

**Evangelist** Jesus sprach zu ihm:

**Jesus** Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

**Evangelist** Petrus sprach zu ihm:

**Petrus** Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

**Evangelist** Desgleichen sagten auch alle Jünger. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

**Jesus** Setzet euch hier, bis dass ich dort hingehere und bete.

**Evangelist** Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

**Jesus** Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hier und wachet mit mir.

### 13 Rezitativ und Arie mit Choral

**Tenor/Chorus** O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;  
wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!  
Was ist die Ursach aller solcher Plagen?  
Der Richter führt ihn vor Gericht.  
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.  
Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;  
er leidet alle Höllenqualen,  
er soll vor fremden Raub bezahlen.  
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet  
Was du erduldet.  
Ach, könnte meine Liebe dir,  
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen  
vermindern oder helfen tragen,  
wie gerne blieb ich hier!  
Ich will bei meinem Jesu wachen,  
so schlafen unsre Sünden ein.  
Meinen Tod  
büßet seine Seelennot;  
sein Trauern machet mich voll Freuden.  
Drum muss uns sein verdienstlich Leiden  
recht bitter und doch süße sein.  
Ich will bei meinem Jesu wachen,  
so schlafen unsre Sünden ein

## 14 Evangelium

**Evangelist** Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein

Angesicht und betete und sprach:

**Jesus** Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

**Evangelist** Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

**Jesus** Können ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

**Evangelist** Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

**Jesus** Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

## 15 Choral

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
sein Will, der ist der beste,  
zu helfen dem er ist bereit,  
die an ihn glaubet feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
den will er nicht verlassen.

## 16 Evangelium

**Evangelist** Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

**Jesus** Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

**Evangelist** Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!“ Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

**Judas** Gegrüßet seist du, Rabbi!

**Evangelist** Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

**Jesus** Mein Freund, warum bist du kommen?

**Evangelist** Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

## 17 Arie mit Chor

**Sopran, Alt** So ist mein Jesus nun gefangen.

**Chor** Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht

ist vor Schmerzen untergangen,

weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

Sind Blitze, sind Donner in Wolken  
verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,

zertrümmre, verderbe, verschlinge,

zerschelle

mit plötzlicher Wut

den falschen Verräter, das mörderische Blut!

## 18 Evangelium

**Evangelist** Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

**Jesus** Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion

Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muss also gehen.

**Evangelist** Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

**Jesus** Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllt würden die Schriften der Propheten.

**Evangelist** Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

## 19 Chorus mit Choral

O Mensch, bewein dein Sünde groß,  
darum Christus seins Vaters Schoß  
äußert und kam auf Erden;  
von einer Jungfrau rein und zart  
für uns er hie geboren ward,  
er wollt der Mittler werden.  
Den Toten er das Leben gab  
und legt dabei all Krankheit ab,  
bis sich die Zeit herdrange,  
dass er für uns geopfert würd,  
trüg unsrer Sünden schwere Bürd  
wohl an dem Kreuze lange.

## ZWEITER TEIL

### 20 Arie mit Chor

**Alt/Chor** Ach! nun ist mein Jesus hin!  
Wo ist denn dein Freund hingegangen,  
O du Schönste unter den Frauen?  
Ist es möglich, kann ich schauen?  
Wo hat sich dein Freund hingewandt?  
Ach! mein Lamm in Tigerklauen,  
Ach! wo ist mein Jesus hin?  
So wollen wir mit dir ihn suchen.  
Ach! was soll ich der Seele sagen,  
wenn sie mich wird ängstlich fragen?  
Ach! wo ist mein Jesus hin?

### 21 Evangelium

**Evangelist** Die aber Jesum gegriffen hatten,  
führten ihn zu  
dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die  
Schriftgelehrten und Ältesten sich ver-  
sammelt hatten. Die Hohenpriester aber  
und Ältesten und der ganze Rat suchten  
falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie  
ihn töteten, und fanden doch keins.  
Zuletzt traten herzu zween falsche Zeu-  
gen und sprachen:

**Testes** Er hat gesagt: Ich kann den Tempel  
Gottes abbrechen und in dreien Tagen  
denselben bauen.

**Evangelist** Und der Hohepriester stand auf  
und sprach zu ihm:

**Pontifex** Antwortest du nichts zu dem, was  
diese wider dich zeugen?

**Evangelist** Aber Jesus schwieg stille.  
Und der Hohepriester antwortete und  
sprach zu ihm:

**Pontifex** Ich beschwöre dich bei dem leben-  
digen Gott, dass du uns sagest, ob du  
seiest Christus, der Sohn Gottes?

**Evangelist** Jesus sprach zu ihm:

**Jesus** Du sagest's. Doch sage ich euch: Von  
nun an wird's geschehen, dass ihr sehen

werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

**Evangelist** Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach:

**Pontifex** Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

**Evangelist** Sie antworteten und sprachen:

**Turba** Er ist des Todes schuldig!

**Evangelist** Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

**Turba** Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

## 22 Choral

Wer hat dich so geschlagen,  
mein Heil, und dich mit Plagen  
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder  
wie wir und unsre Kinder;  
von Missetaten weißt du nicht.

## 23 Evangelium

**Evangelist** Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

**Magd I** Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

**Evangelist** Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

**Petrus** Ich weiß nicht, was du sagest.

**Evangelist** Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

**Magd II** Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Und er leugnete abermal und schwur dazu:

**Petrus** Ich kenne des Menschen nicht.

**Evangelist** Und über eine kleine Weile traten

hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

**Turba** Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

**Evangelist** Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

**Petrus** Ich kenne des Menschen nicht.

**Evangelist** Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Und ging heraus und weinete bitterlich.

## 24 Arie

**Alt** Erbarme dich,  
mein Gott, um meiner Zähren willen!

## 25 Rezitativ

**Evangelist** Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

**Judas** Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

**Evangelist** Sie sprachen:

**Turba** Was geht uns das an? Da siehe du zu!

**Evangelist** Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

**Pontifex I/II** Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

## 26 Arie

**Bass** Gebt mir meinen Jesum wieder!  
Seht, das Geld, den Mörderlohn,  
wirft euch der verlorne Sohn  
zu den Füßen nieder!

## 27 Evangelium

**Evangelist** Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

**Pilatus** Bist du der Juden König?

**Evangelist** Jesus aber sprach zu ihm:

**Jesus** Du sagest's.

**Evangelist** Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

**Evangelist** Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten.

Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

**Pilatus** Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

**Evangelist** Sie sprachen:

**Turba** Barrabam!

**Evangelist** Pilatus sprach zu ihnen:

**Pilatus** Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

**Evangelist** Sie sprachen alle:

**Turba** Lass ihn kreuzigen!

**Evangelist** Der Landpfleger sagte:

**Pilatus** Was hat er denn Übels getan?

## 28 Rezitativ und Arie

**Sopran** Er hat uns allen wohlgetan,  
den Blinden gab er das Gesicht,  
die Lahmen macht er gehend,  
er sagt uns seines Vaters Wort,  
er trieb die Teufel fort,  
Betrübte hat er aufgerichtet,  
er nahm die Sünder auf und an.  
Sonst hat mein Jesus nichts getan.  
Aus Liebe will mein Heiland sterben,  
von einer Sünde weiß er nichts.  
Dass das ewige Verderben  
und die Strafe des Gerichts  
nicht auf meiner Seele bliebe.

## 29 Evangelium

**Evangelist** Sie schrieten aber noch mehr und sprachen:

**Turba** Lass ihn kreuzigen!

**Evangelist** Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

**Pilatus** Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

**Evangelist** Da antwortete das ganze Volk und sprach:

**Turba** Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

**Evangelist** Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

## 30 Rezitativ

**Alt** Erbarm es Gott!  
Hier steht der Heiland angebunden.  
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!  
Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch  
der Seelen Schmerz,  
der Anblick solches Jammers nicht?  
Ach ja! ihr habt ein Herz,  
das muss der Martersäule gleich  
und noch viel härter sein.  
Erbarmt euch, haltet ein!

### 31 Evangelium

**Evangelist** Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesus zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

**Turba** Gegrüßet seist du, Judenkönig!

**Evangelist** Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

### 32 Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zu Spott gebunden  
mit einer Dornenkron,  
O Haupt, sonst schön gekrönt  
mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber so verhöhnet  
gegrüßet seist du mir!

### 33 Evangelium

**Evangelist** Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

**Turba** Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

**Evangelist** Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

**Turba** Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

**Evangelist** Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

### 34 Rezitativ

**Sopran** Ach Golgatha, unselges Golgatha!  
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich  
hier verderben  
der Segen und das Heil der Welt  
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.  
Der Schöpfer Himmels und der Erden  
soll Erd und Luft entzogen werden.  
Die Unschuld muss hier schuldig sterben,  
das gehet meiner Seele nah;  
ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

### 35 Evangelium

**Evangelist** Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

**Jesus** Eli, Eli, lama asabthani?

**Evangelist** Das ist: Mein Gott, mein Gott, wa-

rum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

**Turba** Der ruft dem Elias!

**Evangelist** Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.

Die andern aber sprachen:

**Turba** Halt! lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

**Evangelist** Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

### 36 Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,  
so scheide nicht von mir,  
wenn ich den Tod soll leiden,  
so tritt du denn herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
wird um das Herze sein,  
so rei mich aus den Ängsten  
Kraft deiner Angst und Pein!

### 37 Evangelium

**Evangelist** Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahren Jesus, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

**Turba** Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

**Evangelist** Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

### 38 Rezitativ und Arie

**Bass** Am Abend, da es kühle war, ward Adams Fallen offenbar; am Abend drücket ihn der Heiland nieder.

am Abend kam die Taube wieder und trug ein Ölblatt in dem Munde.  
O schöne Zeit! O Abendstunde!

Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,

denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.

Sein Leichnam kommt zur Ruh, ach!

Liebe Seele, bitte du, geh,

lasse dir den toten Jesum schenken,

o heilsames, o köstlichs Angedenken!

Mache dich, mein Herze, rein,

ich will Jesum selbst begraben!

### 39 Evangelium

**Evangelist** Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

**Turba** Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

**Evangelist** Pilatus sprach zu ihnen:

**Pilatus** Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!

**Evangelist** Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

#### 40 Rezitativ mit Chor

**Bass** Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

**Chorus** Mein Jesu, gute Nacht!

**Tenor** Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm  
gemacht.

**Chorus** Mein Jesu, gute Nacht!

**Alt** O selige Gebeine,  
Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,  
dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

**Chorus** Mein Jesu, gute Nacht!

**Sopran** Habt lebenslang  
vor euer Leiden tausend Dank,  
dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

**Chorus** Mein Jesu, gute Nacht!

#### 41 Chorus

Wir setzen uns mit Tränen nieder  
und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanfte, sanfte ruh!  
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!  
Euer Grab und Leichenstein  
soll dem ängstlichen Gewissen  
ein bequemes Ruhekissen  
und der Seelen Ruhstatt sein.  
Höchst vergnügt schlummern da die Augen  
ein.

Sonntag, 09. Juni

09.15 Uhr

Turm  
St. Nikolai

## Turmblasen

Bläser aus Greifswalder Posaunenchören  
Luisa Leske, Leitung





Sonntag, 09. Juni

10.00 Uhr Dom St. Nikolai

## Festgottesdienst

Johann Sebastian Bach

**Preise, Jerusalem, den Herrn**

BWV 119

Am 23. April 1843 wurde nahe der Leipziger Thomaskirche das weltweit erste Bach-Denkmal feierlich enthüllt, nachdem zuvor im Gewandhaus die Bachkantate „Preise, Jerusalem, den Herren“ erklungen war. Gestiftet wurde das Denkmal von Felix Mendelssohn Bartholdy. Bach hatte jene Kantate ursprünglich für den Ratswechselgottesdienst in Leipzig in seinem ersten Amtsjahr 1723 komponiert. In ihr wird Gott um den Schutz und das Wohl der Stadt gebeten, auf dass Friede und Gerechtigkeit sich in ihr küssen. Bachs Komposition bietet mit vier Trompeten, Pauken, zwei Blockflöten, drei Oboen, Streichern und Continuo ein prächtiges Festorchester auf. 120 Jahre später feierte die Stadt Leipzig mit dieser Musik Bach selbst – im Zeichen seiner romantischen Wiederentdeckung – und wir feiern ihn weiter: Bach *romantisch*.

Die Predigt hält der Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern Tilman Jeremias.

Johanna Ihrig, Sopran  
Britta Schwarz, Alt  
Christian Rathgeber, Tenor  
Anton Haupt, Bass  
Konja Voll, Orgel  
Matthias Schneider, Continuo-Orgel  
Chor der Greifswalder Bachwoche  
Orchester für Alte Musik Vorpommern  
Frank Dittmer, Leitung

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)  
Sonate Nr. 2: III. Allegro maestoso e vivace

### **Begrüßung**

**Gemeindelied** EG 136, 1-4  
O komm du Geist der Wahrheit

**Psalm** 85 E 74  
Gloria Patri

### **Tagesgebet**

**Lesung** Jer 29,1.4.5-7

### **Glaubensbekenntnis**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Preise, Jerusalem, den Herren  
BWV 119

### **Predigt**

**Predigtlied** EG 428  
Komm in unsere stolze Welt

### **Fürbitten**

### **Vaterunser**

### **Segen**

**Gemeindelied** EG 512, 1-3.6  
Herr die Erde ist gesegnet

**Eugène Gigout** (1844–1925)  
Toccata h-Moll

### **1 Chor**

Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott! Denn er machet fest die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder drinnen, er schaffet deinen Grenzen Frieden.

### **2 Recitativo**

Gesegnet Land, glückselge Stadt,  
Woselbst der Herr sein Herd und Feuer hat!  
Wie kann Gott besser lohnen,  
Als wo er Ehre lässt in einem Lande wohnen?  
Wie kann er eine Stadt  
Mit reicherm Nachdruck segnen,  
Als wo er Güt und Treu einander lässt  
begegnen,  
Wo er Gerechtigkeit und Friede  
Zu küssen niemals müde,  
Nicht müde, niemals satt  
Zu werden teur verheißen, auch in der Tat  
erfüllet hat?  
Da ist der Schluss gemacht: Gesegnet Land,  
glückselge Stadt!

### **3 Aria**

Wohl dir, du Volk der Linden,  
Wohl dir, du hast es gut!  
Wieviel an Gottes Segen  
Und seiner Huld gelegen,  
Die überschwenglich tut,  
Kannst du an dir befinden..

### **4 Recitativo**

So herrlich stehst du, liebe Stadt!  
Du Volk, das Gott zum Erbteil sich erwählet hat!  
Doch wohl! und aber wohl! wo mans zu Herzen  
fassen  
Und recht erkennen will,  
Durch wen der Herr den Segen wachsen lassen.  
Ja!

Johann Sebastian Bach

## Preise, Jerusalem, den Herrn

BWV 119

Was bedarf es viel?  
Das Zeugnis ist schon da,  
Herz und Gewissen wird uns überzeugen,  
Dass, was wir Gutes bei uns sehn,  
Nächst Gott durch kluge Obrigkeit  
Und durch ihr weises Regiment geschehn.  
Drum sei, geliebtes Volk, zu treuem Dank  
bereit,  
Sonst würden auch davon nicht deine Mauern  
schweigen!

### 5 Aria

Die Obrigkeit ist Gottes Gabe,  
Ja selber Gottes Ebenbild.  
Wer ihre Macht nicht will ermessen,  
Der muss auch Gottes gar vergessen:  
Wie würde sonst sein Wort erfüllt?

### 6 Recitativo

Nun! wir erkennen es und bringen dir,  
O höchster Gott, ein Opfer unsers Danks  
dafür.  
Zumal, nachdem der heutge Tag,  
Der Tag, den uns der Herr gemacht,

Euch, teure Väter, teils von eurer Last ent-  
bunden,  
Teils auch auf euch  
Schlaflose Sorgenstunden  
Bei einer neuen Wahl gebracht,  
So seufzt ein treues Volk mit Herz und  
Mund zugleich:

### 7 Chorus

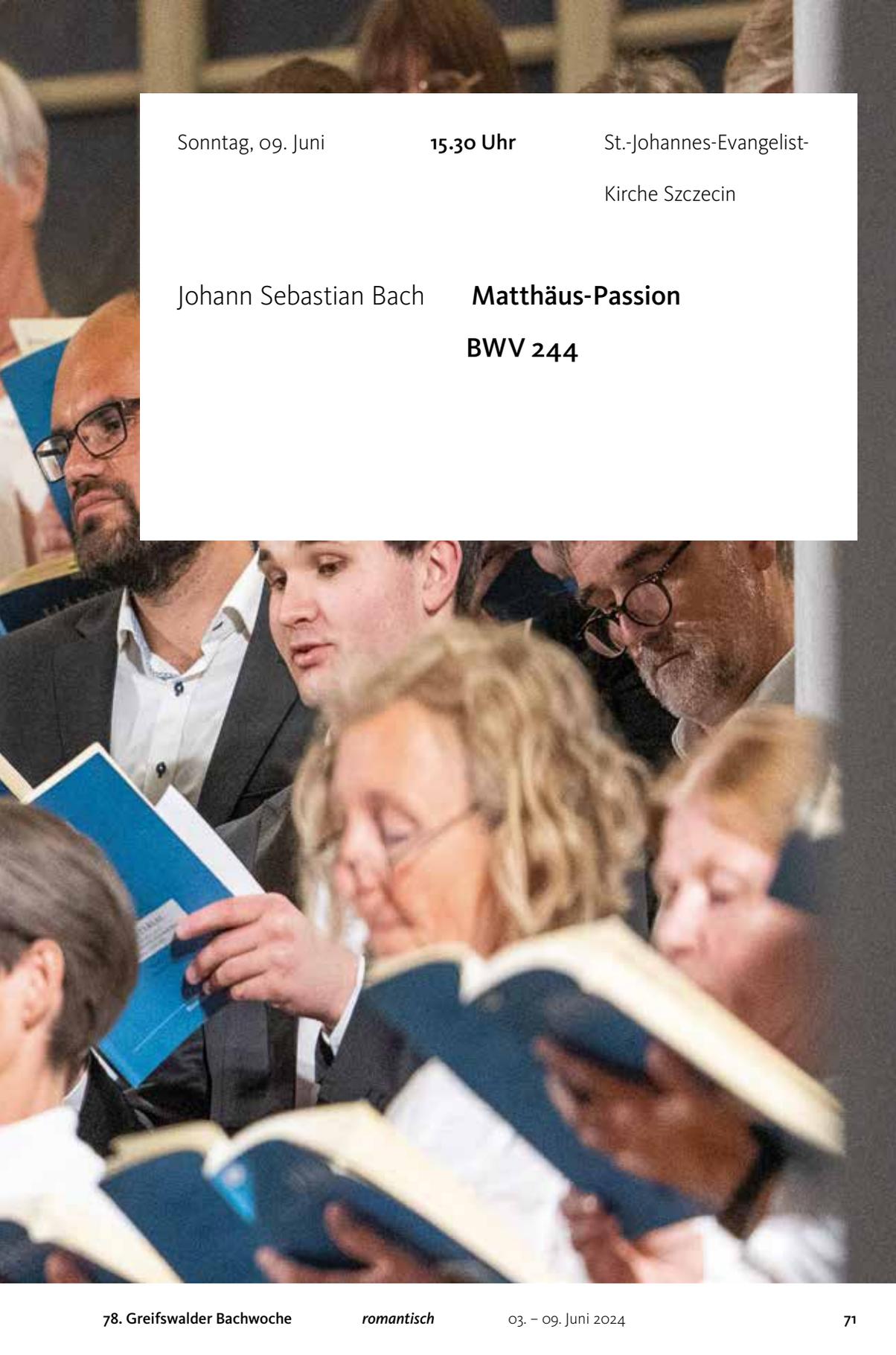
Der Herr hat Guts an uns getan,  
Des sind wir alle fröhlich.  
Er seh die teuren Väter an  
Und halte auf unzählig  
Und späte lange Jahre naus  
In ihrem Regimente Haus,  
So wollen wir ihn preisen.

### 8 Recitativo

Zuletzt!  
Da du uns, Herr, zu deinem Volk gesetzt,  
So lass von deinen Frommen  
Nur noch ein arm Gebet vor deine Ohren  
kommen  
Und höre! ja erhöere!  
Der Mund, das Herz und Seele seufzet  
sehre.

### 9 Chorus

Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ,  
Und segne, was dein Erbteil ist.  
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit  
Und heb sie hoch in Ewigkeit!  
Amen.



Sonntag, 09. Juni

15.30 Uhr

St.-Johannes-Evangelist-

Kirche Szczecin

Johann Sebastian Bach

**Matthäus-Passion**

**BWV 244**

Hauptpartner  
**BMW  
GROUP**  
Werk Leipzig



Internationales Festival für Vokalmusik

# a cappella

*amarCord*  
präsentiert

JUBILÄUM  
**LEIPZIG**  

---

**30.5.–7.6.**  

---

**2025**

**Joel Frederiksen** USA  
**Emma-Lisa Roux** Frankreich  
**Giovanna Baviera** Luxemburg  
**Rajaton** Finnland  
**Van Canto** Deutschland  
**amarCord** Deutschland  
**Gewinner des Internationalen  
a cappella Wettbewerbs 2024**

und andere

Förderer



**Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen**



Diese Maßnahme wird  
mitfinanziert durch Steuermittel  
auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.



TICKETINFORMATIONEN  
**a-cappella-festival.de**  
#acfl #accl







### Gabriel Adorján

kam 1975 in München zur Welt. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, am Curtis Institute of Music in Philadelphia und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuniversität Wien sowie an

der Musikhochschule Bern. Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua. 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.



### Tobias Altripp Trio

2019 erfüllte sich der Greifswalder Tobias Altripp, der in Mannheim Musik studiert hat, den Traum eines eigenen Trios. 2020 folgte das Debüt-Album „Experimental Blues“ dieser Band, auf dem sechs Eigenkompositionen zu hören sind. Vorbilder sind Oscar Peterson und Mulgrew Miller. Bei Live-Konzerten und Studio-Sessions kooperiert das Trio gern mit erstklassigen Gastmusikern, wie zuletzt dem Berliner Trompeter Gabriel Rosenbach oder dem Saxophonisten Marc Doffey. Das dabei entstandene zweite Album der Band trägt den Titel

„We Bring Some Horns“ und erschien im Februar 2024. Auf dem Album zeigt sich, dass das Trio trotz Corona-Pandemie weiter zusammengewachsen ist und seinen ganz eigenen Weg in der Jazz-Welt gefunden hat.

**Dr. Cornelia Bartsch** ist Musikwissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Gender- und Diversitätsforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Musik, Musikästhetik und musikalische Wissensordnungen vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Insbesondere forscht und lehrt sie zu transkulturellen Perspektiven auf Musik und ihre Vermittlung, Musik im jüdischen Akkulturationsprozess, Musik und Kolonialität. Bis März 2024 war sie Gastprofessorin für Interdisziplinäre Diversitätsstudien an der Technischen Universität Dortmund und Vertretungsprofessorin für Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

**BRASSCUSSION**, ein Ensemble aus Blechbläsern und Schlagwerkern, wurde 2008 von Reinhard Toriser gegründet und gab im gleichen Jahr sein Debüt im Rahmen der Greifswalder



Bachwoche. In etwa zweijährigem Abstand erarbeitet das hochprofessionelle, internationale Ensemble ein neues themenbezogenes Programm aus Klassik, Musical und Moderne. Bei jedem Konzert ist auch Musik für reines Schlagwerk-Ensemble zu hören. Die Instrumenten- und Klangvielfalt ist enorm. Unter der Leitung von Reinhard Toriser, dem 1. Solo-Pauker im Orchester der Komischen Oper Berlin, musizieren freischaffende sowie Orchester-Musiker\*innen.



**Dr. Anna Magdalena Breidenbach** wurde 2016 mit einer Arbeit über die Musikgeschichtsschreibung der Jahrzehnte um 1900 aus narratologischer Perspektive promoviert. Seitdem lehrt und forscht sie im Fachbereich Musik der Universität Erfurt. 2018 leitete sie die

Programmbuchredaktion des 93. Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft in Tübingen. Aktuell forscht sie insbesondere zum Lied im 19. Jahrhundert und zu der Komponistin Josephine Lang.

### **Der Greifswalder Domchor**

ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den

Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil bis zur heutigen Leitung durch Prof. Frank Dittmer stehen neben den Werken von Johann Sebastian Bach auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik auf dem Programm des Chores.



**Prof. Frank Dittmer** wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an. 1995 errang er beim Gottfried-Silbermann-Wett-

bewerb in Sachsen den 1. Preis. Zunächst arbeitete er als Kirchenmusiker an der Melanchthon-Kirche in Köln, dann an St. Nikolai Stralsund. Im Jahr 2000 trat Frank Dittmer seinen Dienst als Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche sowie als Domorganist in St. Nikolai Greifswald an. Seit 2021 wirkt er als Professor für Kirchenmusik – Schwerpunkt Dirigieren – am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald und als künstlerischer Leiter der Greifswalder Bachwoche.

### **Der Domkinderchor**

wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird derzeit

von Dorothea Laack geleitet. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores stellen sich die jungen Sängern und Sänger ebenso wie der Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.





### Der Dresdner

**Kreuzchor** ist einer der ältesten und berühmtesten Knabenchöre der Welt. Neben den liturgischen Diensten in

der Kreuzkirche am Dresdner Altmarkt gibt er Konzerte mit hervorragenden Werken geistlicher Musik. Künstlerische Partner sind die Dresdner Philharmonie und die Sächsische Staatskapelle Dresden. Der Knabenchor arbeitet auch mit Ensembles der Alten Musik wie dem Freiburger Barockorchester und der Akademie für Alte Musik Berlin zusammen. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke. Als Botschafter der Landeshauptstadt Dresden geht der städtisch getragene Chor auf Reisen durch Deutschland und über Europa hinaus bis nach Israel, Japan, Südamerika, China und in die USA.

### Ensemble

#### La Récréation

*La Récréation* bedeutete zu barocken Zeiten Er götzlichkeit, Kurzweil oder Erquickung. Es steht für den Geist der



wunderbaren, erbaulichen und vielfältigen Musik im Repertoire des Musiker-Quartetts. Annette Fischer (Klarinette), Klaus Holsten (Flöte), Beata Seemann (Fortepiano) und Raimund Eckertz (Viola) schlagen auf ihren historischen Instrumenten einen Bogen zwischen den Zeiten und stellen Musik aus unterschiedlichen Epochen zueinander in Beziehung. Sie setzen neue und ungewöhnliche Akzente und lassen die Zuhörer selbst Vertrautes neu hören.



### emBRASSment Leipzig

Der Name leitet sich spielerisch von zwei englischen Worten ab: *BRASS* für Messing und *embrace* für eine warme, herzliche Umarmung.

Das Ensemble emBRASSment wurde im Jahre 2000 von fünf ambitionierten Leipziger Musikstudenten gegründet. Heute macht das Ensemble mit rund 50 Konzerten pro Jahr einen bedeutenden Teil ihres Berufslebens aus. Seit der Gründung hat emBRASSment über 700 Konzerte gegeben. Besondere Höhepunkte waren neben dem Jubiläumskonzert 20 Jahre emBRASSment im Gewandhaus zu Leipzig, zwei Tourneen durch Finnland und Schweden. Das breite Repertoire umfasst Original- und Auftragskompositionen wie auch Arrangements von Werken nahezu aller Epochen.

### Stefano Fossat

erhielt seine Tanz-Ausbildung an der Nationalen Akademie des Teatro Nuovo in Turin und beendete sie 2003 an der Scala in Mailand. Im Anschluss daran folgten Engagements am Nationalballett in Havanna und bei verschiedenen italienischen Compagnien wie am Teatro alla Scala in Mailand, dem Balletto Del Sud in Lecce und dem Balletto dell'Esperia in Turin, wo er als Solist klassisches und modernes Repertoire tanzte. Stefano Fossat ist seit 2011 Ensemblemitglied des BallettVorpommern. In dieser Spielzeit tanzt er die Titelrolle im Stück „Gilgamesch“ von Ralf Dörnen. Er ist außerdem zu erleben in „Regenlied/The Juliet Letters“.





**Dr. Birte Frenssen** stammt aus Husum/Nordfriesland. Sie studierte Kunstgeschichte, Mittlere und Neue Geschichte sowie Archäologie in Göttingen und Köln. An der Hamburger Kunsthalle absolvierte sie ihre wissenschaftliche Assistenzzeit. Seit 1999 ist sie als Kuratorin am

Pommerschen Landesmuseum in Greifswald tätig, seit 2001 ist sie auch dessen stellvertretende Direktorin. Dr. Birte Frenssen widmet sich in ihrer Arbeit vor allem der Malerei der Romantik, insbesondere den Werken Caspar David Friedrichs. Sie gilt als ausgewiesene Expertin für den in Greifswald geborenen Maler. Für ihr großes Engagement um die Romantik wurde sie 2023 vom Tourismusverband des Landes M-V mit einer Ehrennadel und 2024 von der Stadt Greifswald mit der Rubenow-Medaille geehrt.



**Lars Grünwoldt** lebt als Konzert-, Lied- und Opernsänger und Gesangspädagoge in Mecklenburg-Vorpommern. Er studierte an den Musikhochschulen Rostock, Hamburg und Berlin, wo er 2004 bei Prof. Scot Weir mit dem Diplom abschloss. Er spielte Opernrollen an Theatern und

Opernhäusern und trat solistisch mit der Berliner Singakademie, dem Concerto Brandenburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester, mit dem Bach-Orchester Hannover und den Berliner Philharmonikern auf. Grünwoldt ist Preisträger des „Internationalen Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg“. Er war Meisterschüler in der Liedklasse von Wolfram Rieger und belegte Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau und Thomas Quasthoff.

**Raik Harder** erhielt ersten Klavierunterricht bei Edgar Schwarz in Waren (Müritz). Seine Lehrer an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ waren Galina Iwanzowa, Ruth-Gisela Frahn und insbesondere Hellmuth Nagel. 1987 kam er an die



Universität Greifswald und lehrt seitdem am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft die Fächer Klavier, Liedgestaltung, Kammermusik, Harmonielehre und Gehörbildung. Seit 2019 ist er künstlerischer Leiter des Internationalen Gesangswettbewerbs „cantateBach!“. Harder interpretiert im In- und Ausland Kompositionen aus allen Stilepochen. Besonders gefragt ist er als Kammermusikpartner und Pianist in Liederabenden, vornehmlich mit Werken aus Klassik und Romantik.

**Anton Haupt** studiert bei Prof. Berthold Schmid im Master Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Er absolvierte Meisterkurse bei Kammersänger Prof. Dr. Bernd Weikl, Johannes Martin Kränzle und Olaf Bär. Seit 2022 wird seine



sängerische Ausbildung von Michael Volle komplementiert. Anton Haupt debütierte bereits in zahlreichen Opernpartien. 2023 war er als Jupiter in Rameaus „Platée“ auf Schloss Waldegg unter der Leitung von Thomaskantor Andreas Reize zu erleben. Als Konzertsänger gastierte der Bariton bei renommierten Musikfestivals wie dem Leipziger Bachfest. Er ist Gewinner des Albert-Lortzing-Wettbewerbs 2019 sowie des Internationalen Gesangswettbewerbs „cantate-Bach!“ Greifswald 2022.



**Johanna Ihrig** Die in Celle aufgewachsene Sopranistin erweitert ihr Schulmusik-Examen derzeit mit einem Masterstudiengang Gesang/Musiktheater bei Prof. Elvira Dreßen und Prof. Ilse-Christine Otto an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Meisterkurse bei Emma Kirkby, Peter Kojj, Hans-Christoph Rademann und Philippe Herreweghe ergänzen ihre Ausbildung. Neben einer regen Konzerttätigkeit unter anderem bei den Bachfesten Leipzig und Eutin/Plön sammelte sie wertvolle Opernerfahrungen in Hochschulprojekten. Ihre Leidenschaft für alte und zeitgenössische Musik vereint sie in der Arbeit mit dem eigenen Leipziger Ensemble Neue Kammer.

**Das Kammerorchester der Komischen Oper Berlin** hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es vorher schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst auch die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren – nach 1989 wurde der Wirkungskreis der Musiker auch auf die alten Bundesländer ausgedehnt – hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in Berlin, als Repräsentationsstätte.



**Der Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft** beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Geegründet an der einstigen Kirchenmusikschule Greifswald wurde der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geführt, so unter anderem von Hans Pflugbeil, Manfred Schlenker und Jochen A. Modeß. Das Chorsingen ist Bestandteil der Kirchenmusiker-Ausbildung, die am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald absolviert werden kann. Jeweils vor Beginn des Wintersemesters findet eine intensive Arbeitsphase statt, an die sich eine Konzertfahrt anschließt. Derzeit leitet Prof. Frank Dittmer den Kammerchor.

**Die Klangstifter,** das sind Ev Pielucha-Freiwald (Querflöte), Sophia Warczak (Harfe) und Frank Bachmeier (Fagott). Diese abenteuerlustige Besetzung eröffnet dem Trio – manchmal Duo oder sogar Solo – eine Welt ungeahnter Schwingungen und vielfältiger Klangmöglichkeiten. Das Repertoire der drei hervorragenden Musiker umfasst neben der wenig umfangreichen Original-Literatur abwechslungsreiche Bearbeitungen der schönsten Werke der klassischen Musik. Die Klangstifter nehmen das Publikum mit auf eine musikalische Expedition von feurigen Klängen Astor Piazzollas über das barocke Continuospiel bis hin zu den träumerischen Werken der Romantik.





**Prof. Dr. Janina Klassen,** emeritierte Professorin für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik in Freiburg, lebt in Berlin. Sie wurde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel promoviert und mit dem Fakultätspreis ausgezeichnet. Sie hat an der Technischen Universität Ber-

lin mit einer Arbeit über Musik und Rhetorik habilitiert. Gemeinsam mit Ragna Schirmer erhielt sie 2019 den Robert Schumann-Preis der Stadt Zwickau.

### **Dorothea Laack**

startete ihre musikalische Ausbildung an der Musikschule Teterow. Später besuchte sie die Musik-Spezialklassen des Goethe-Gymnasiums in Demmin. Dort kam sie erstmals in Kontakt mit ausgezeichneten Kinder- und Jugendchorarbeit und wirkte in den Konzerten des Landesjugendchores unter der Leitung von Stefan Richter mit. Im Anschluss an das Kirchenmusikstudium an der Universität Greifswald folgte ab 2005 die Freiberuflichkeit als Kantordin und Instrumentalpädagogin in Greifswald und Umgebung. Im September 2016 gründete sie den Pop-Rock-Satire-Chor „noLimHits“ und übernahm im August 2019 die Leitung der Domkinderchöre an St. Nikolai zu Greifswald.



**Sebastian Knebel** absolvierte zunächst eine Lehre als Orgelbauer. Nach Studien der Kirchenmusik in Dresden setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar und an der Folkwang-Hochschule Essen fort. Solistische Tätigkeit machte ihn als Cembalist, Orga-

nist und Hammerflügelspieler bekannt. Regelmäßig arbeitet er als Continuo-Spieler mit dem Collegium Marianum Prag, der Cappella Sagittariana Dresden und dem Telemannischen Collegium Michaelstein zusammen. 2007/08 war als er Gastorganist in Houston, Texas, und bei der Houston Bach Society tätig. Knebel lehrt an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden und am Sächsischen Landesgymnasium für Musik.

**Martin Lehmann,** der aktuelle Kreuzkantor, wurde 1973 in Malchin geboren. Er wuchs in Dresden auf, wo er 1983 Mitglied des Kreuzchores wurde. An der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden studierte er Chordirigieren bei Prof.

Hans-Christoph Rademann, wo er zeitgleich einen Lehrauftrag innehatte. Zahlreiche Wettbewerbserfolge und eine umfangreiche Diskographie dokumentieren sein vielfältiges Wirken. 2001 wurde er Leiter des Leipziger Mädchenchores Schola Cantorum, 2005 folgte die Berufung als Musikalischer Leiter der Wuppertaler Kurrende. Im Jahr 2012 übernahm er die künstlerische Leitung des renommierten Windsbacher Knabenchores. Seit September 2022 ist Martin Lehmann 29. Kantor des Dresdner Kreuzchores.





**Luisa Leske** wurde 1996 in Neuruppin geboren. Nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Gedächtniskirche Berlin ging sie 2015 nach Halle (Saale), um Kirchenmusik und Gymnasiallehramt für Musik zu studieren. Ab 2019 arbeitete sie dort im

Team der „Mobilen Kinder- und Jugendkirche“ – einem Erprobungsraum-Projekt der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM). Seit 2021 ist sie die Kantorin an der Jacobigemeinde Greifswald und unterrichtet außerdem am „Seminar für kirchlichen Dienst“.

**Dr. Martin Loeser**

studierte Kirchenmusik (B-Diplom), Biologie und Schulmusik (Erstes Staatsexamen) in Hannover. Dort wurde er 2008 mit der Dissertation „Das Oratorium in Frankreich zwischen 1850 und 1914. Grundzüge der Gattungsgeschichte“ promoviert. Seit

2005 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald. 2023 habilitierte er sich mit der Studie „Musik und Galanterie in Hamburg (1650-1730). Ein höfisches Verhaltens- und Kommunikationsideal in einer frühneuzeitlichen Metropole“. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte sind das große Chorlexikon (Laaber-Verlag 2024) sowie die Digitalisierung des Pommerschen Volksliedarchivs.



**Marlene Lichtenberg** ist Mezzosopranistin, stammt aus Südtirol und absolvierte an der Janáček-Akademie Brno und am Mozarteum Salzburg ihr Studium in Gesang und Chordirigieren. Ihre Stimme begeistert durch eine warme und füllige Klang-

farbe. Sie war am Staatstheater Cottbus engagiert, sang Rollen in den Wagner-Opern „Rheingold“ und „Götterdämmerung“ im Staatstheater Braunschweig, „Rusalka“ am Theater Bremen, in „Carmen“ am Nationaltheater Riga sowie bei „Tannhäuser“ bei den Tiroler Festspielen in Erl. Seit 2019 ist Marlene Lichtenberg am Theater Lübeck zu erleben. Sie ist eine gefragte Lied- und Konzertsängerin – 2024 gastierte sie bereits in der Laeishalle Hamburg, in Strasbourg sowie in der Nikolaikirche Potsdam.

**Der Männerkammerchor ffortissibros**

wurde 2019 am Goethe-Musikgymnasium in Schwerin gegründet. 2022 belegten die Sänger beim weltgrößten Männerchorwettbewerb in England erste Plätze in der Kategorie- und Gesamtwertung. Chorleiter Benedikt Kantert wurde zum besten Dirigenten gekürt. 2023 ging der erste Platz beim Deutschen Chorwettbewerb in Hannover an die Schweriner Sänger. Neben dem klassischen Konzertprogramm begeistert ffortissibros durch alternative Auftrittsformate und pädagogische Arbeit: Gesprächskonzerte, Diskussionsrunden und Vorträge, besondere Konzertorte und Workshops für Kinder und Erwachsene. Einen Querschnitt seiner Arbeit präsentiert der Männerkammerchor 2024 auf Europas wichtigstem Treffen der Vokalmusikszene, der *chor.com*.





**Johanna Oelmüller Rasch** ist gebürtige Amerikanerin und begann schon mit sieben Jahren das Cellospielen auf einer Diskantgamba. Aus Interesse am traditionellen Geigenbau verließ sie die USA und machte im Jahr 2000 in Überlingen ihre Gesellenprüfung. An der Universität der Künste Berlin

studierte sie zunächst Barockcello und machte anschließend bei Jan Freiheit den Master im Continuospiel auf Barockcello, Basse de Violon und Viola da Gamba. Von 2008 bis 2012 war sie Stipendiatin von Yehudi Menuhins „Live Music Now“. Zeitgleich begann sie ihre Karriere als Solistin und Ensemblespielerin. Zwischen 2016 und 2019 studierte Johanna Oelmüller Rasch bei Friederike Heumann in Würzburg im Masterstudiengang für Solo Viola da Gamba.

### **Der Posaunenchor St. Marien-St. Jacobi**

ist ein sich ständig veränderndes Musikensemble: Neben einem festen Kern – bestehend aus Bläserinnen und Bläsern der beiden Innenstadtgemeinden und Gemeinden aus dem Umkreis Greifswalds – spielen während ihrer Studienzzeit auch Studierende im Posaunenchor und prägen ihn damit ganz entscheidend mit. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden tritt der Chor auch konzertant in Erscheinung. Die Leitung hat seit 2021 Kantorin Luisa Leske inne.



### **Das Orchester für Alte Musik Vorpommern**

besteht aus jungen Musikern, die sich in der Region nördlich von Berlin auf die historische

Aufführungspraxis spezialisiert haben. Es begleitet Chöre und Ensembles in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg lebendig und inspiriert. Das Ensemble präsentiert sich aber auch mit eigenen Programmen. Die Mitglieder haben ein Studium der Alten Musik absolviert und spielen in namhaften Ensembles im In- und Ausland. Rechercharbeit und Wiederaufführung von Werken pommerscher Komponisten aus Stralsund, Stettin, Danzig und Greifswald sind Schwerpunkte des Ensembles. Eine Besonderheit ist die gleichberechtigte Zusammenarbeit von polnischen und deutschen Musikern in der Grenzregion Vorpommern.

### **Christian Rathgeber**

erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Er absolvierte ein Diplom-Gesangsstudium an der Musikhochschule Mainz. Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der Alten Musik und der frühen Romantik von Monteverdi, Bach, Händel bis Mendelssohn, die ihm eine rege Konzerttätigkeit ermöglichen. Auf der Opernbühne war Christian Rathgeber in zahlreichen Produktionen an den Staatstheatern Mainz und Wiesbaden zu sehen. Eine intensive Arbeit in Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, dem Balthasar-Neumann-Chor, dem Rundfunkchor Berlin und der Bachstiftung St. Gallen runden sein musikalisches Schaffen ab.





**Julian Redlin** wurde in Hannover geboren und erhielt im Knabenchor der niedersächsischen Landeshauptstadt eine erste professionelle Ausbildung als Altist. In seinem Studium der Musikwissenschaft an der Universität Kiel widmete er sich be-

sonders der Musik vor 1750 und gründete ein Vokalensemble für Alte Musik. 2012 schloss er ein Aufbaustudium an der Schola Cantorum in Basel mit Auszeichnung ab. Julian Redlin ist Ensemblemitglied im Balthasar-Neumann-Chor von Thomas Hengelbrock, in der capella ansgarii in Bremen, im Tunder-Ensemble in Lübeck sowie in der Musica Poetica in Den Haag. Er arbeitet zudem als privater Gesangslehrer und Stimmbildner im Landesjugendchor Schleswig-Holstein und an der Stiftung Louisenlund.

**Prof. Dr. phil. Matthias Schneider** lehrt als Professor für Kirchenmusik mit den Schwerpunkten Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Universität Greifswald. Nach dem Studium an Musikhochschulen und Universitäten in Münster, Essen und Basel wirkte

er als Bezirkskantor in Schopfheim (Südbaden) und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. 1996 rief er die „Greifswalder Sommerakademie Orgel“ ins Leben. Schneider geht solistisch wie auch in Ensembles einer regen Konzerttätigkeit nach. Neben CD-Produktionen an historischen Orgeln gab er eine „Enzyklopädie der Kirchenmusik“ heraus und eine Edition der Bachschen Orgelwerke. 2023 erschien der erste Band seines Handbuchs zur Aufführungspraxis der Orgelmusik.



**Benjamin Saupe** wurde in Wolgast geboren und wuchs in Ahlbeck auf der Insel Usedom auf. Er erhielt in seiner Jugend Unterricht auf dem Klavier, der Orgel und der Querflöte. Schon früh begann sich seine Leidenschaft für Improvisation

und Komposition abzuzeichnen. Nach dem Abitur am Demminer Musikgymnasium folgte das Studium der Kirchenmusik an der Universität Greifswald. Danach absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgel Improvisation bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt in Greifswald, das er „Mit Auszeichnung“ abschloss. Benjamin Saupe ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Singakademie Stralsund und Mitglied des OPERNALE-Ensembles.

**Britta Schwarz** ist Mezzo/Alt-Sängerin und bringt ihr umfangreiches Repertoire in zahlreichen Konzerten mit renommierten Orchestern zur Geltung. Eine Solo-CD mit Chorälen aus der Sammlung von Georg Christian Schemelli erschien im Frühjahr 2017. Neben weiteren CD-

Einspielungen mit Werken von Johann Sebastian Bach entstand im Jahr 2018 mit Christine Schornsheim eine Aufnahme der „Winterreise“ von Franz Schubert. Seit einigen Jahren lehrt Britta Schwarz an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, außerdem wurde sie im Sommer 2015 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin zur Honorarprofessorin ernannt.





**Jonathan Sievers** ist Kirchenmusiker an der deutschsprachigen Sankt-Petri Gemeinde in Kopenhagen. Seine Ausbildung in den Fächern Orgel, Chor- und Orchesterleitung und Komposition erhielt er an der Hamburger Musikhochschule. Er tritt sowohl als Organist und Cembalist,

als auch als Chordirigent und Klavierbegleiter in Erscheinung. Sein Interesse gilt dem neuen Entdecken der Meisterwerke von der Renaissance bis zur Moderne. Es ist ihm auch ein Anliegen, die eigene kompositorische Tätigkeit mit der praktischen Musikausübung zu verbinden. So komponierte Jonathan Sievers zahlreiche Werke für Kinderchor, Chor, Solisten und Instrumentalisten, die er mit den eigenen Ensembles zur Aufführung bringt.

**Tillmann Steinhöfel,**

Violonspieler, erhielt eine vielseitige musikalische Ausbildung von Klassik bis Jazz. Ein Schwerpunkt seines Schaffens ist die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Er ist Mitglied in der Capella Jenensis und im Ensemble 1684. Zahlreiche Konzerte, Aufführungen und CD-Produktionen mit dem European Union Baroque Orchestra, der Lautten Compagny Berlin, dem {oh!} Orkiestra, der Cappella Sagittariana Dresden und vielen weiteren Ensembles prägen seine Laufbahn. Kooperationen verbinden ihn unter anderem mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar und dem Staatstheater Meiningen. Von 2017 bis 2022 war Tillmann Steinhöfel Lehrbeauftragter der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar.

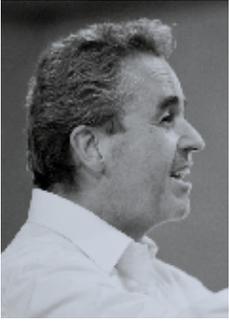


**Ruth Spitzenberger** studierte an der Musikhochschule München Schulmusik, Orgel und Kirchenmusik und schloss 1990 mit dem Meisterklassendiplom ab. Das Cembalo-Studium am Mozarteum Salzburg bei Prof. Kenneth Gilbert beendete sie ebenfalls mit „Auszeichnung“. Meisterkurse, unter anderem bei Piet Kee und Daniel Roth, runden ihre Ausbildung ab. Neben ihrer Tätigkeit als Kirchenmusikerin und Musikpädagogin konzertiert sie regelmäßig als Solistin und Kammermusikpartnerin im In- und Ausland. Von 1998 bis 2003 war sie mit einem Lehrauftrag an der Musikhochschule Lübeck tätig. Sie erhielt den Kulturförderpreis des Landkreises Passau, sowie den „Hans-Joachim-Erhard-Gedächtnispreis“ für Cembalo.

**Anne-Kathrin Tietke** begleitet den Dresdner Kreuzchor auf der Laute. Sie studierte klassische Gitarre und Alte Musik/Barocklaute. Als Continuo-Spielerin arbeitet sie auch mit dem Leipziger Ensemble Lachrymae, der Batzdorfer Hofkapelle,

dem Dresdner Kammerchor und AuditivVokal zusammen. Ihre Solokonzerte beinhalten sowohl historisches Lautenrepertoire als auch eigene zeitgenössische Kompositionen und neue Lieder für die Laute. Anne-Kathrin Tietke beschäftigt sich intensiv mit der Laute im Kontext elektronischer Mittel und entwickelt elektroakustische Kompositionen überwiegend aus Lauten-Samples. Ihr vielfältiges künstlerisches Schaffen zentriert sich in ihrem Cross-Over Projekt, dem Ensemble „Lunatico“.





**Reinhard Toriser**, gebürtiger Österreicher, studierte klassisches Schlagwerk am Kärntner Landeskonservatorium und Jazz-Schlagwerk. Anschließend setzte er seine Ausbildung an der Hochschule Mozarteum Salzburg fort und schloss seine Studien

mit der Meisterklasse in München ab. Er war Pauker bei der Camerata Academica Salzburg, Solopauker und Schlagzeuger des Staatlichen Orchesters Sachsen/Chemnitz. Seit 1992 ist er 1. Solo-Pauker an der Komischen Oper Berlin. Darüber hinaus war er elf Jahre 1. Schlagzeuger beim Ensemble für Neue Musik „United Berlin“. Solistisch musiziert er in einem Duo für Orgel & Schlagwerk sowie mit verschiedenen Orchestern. 2008 gründete er das Blech- und Schlagwerkensemble BRASSCUSSION.

**Jaroslav Tůma** wurde 1956 in Prag geboren. Der Konzertorganist und Professor an der Akademie der musischen Künste in der tschechischen Hauptstadt spielt auch Cembalo, Clavichord, Pianoforte und weitere Tasteninstrumente. Er widmet sich darüber hinaus der Komposition und publizistischen Tätigkeiten. Im Jahr 2010 wurde Jaroslav Tůma zum Titularorganisten von Svatá Hora (Heiliger Berg) im mittelböhmischen Píbram ernannt. Dort nahm er 2020 im Rahmen eines audiovisuellen Projekts das komplette Orgelwerk von Johann Sebastian Bach auf der Vladimír Šlajch-Orgel auf. Auf dem Internetportal *tajemstvitonu.cz* werden Aufzeichnungen von Konzerten mit Jaroslav Tůma veröffentlicht.



**Silvia Treuer** studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof.

Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Sehgengkirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.

**LKMD Konja Voll** studierte Kirchenmusik und evangelische Theologie in Marburg und Heidelberg. Sein Studium schloss er 1999 mit dem A-Examen und einer Auszeichnung im Fach Orgel ab. Er besuchte Meisterkurse unter anderem bei Jon Laukvik, Wolfgang Zerer und Wolfgang Seifen. Von 1999 bis 2005 war er als Kreiskantor in Dinslaken am Niederrhein tätig. Im Anschluss wirkte er 17 Jahre als Kirchenmusiker im südhessischen Bensheim und gleichzeitig als Propsteikantor der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau. Seit 2022 ist er Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche für den Sprengel Mecklenburg und Pommern sowie Domorganist in St. Nikolai Greifswald. Als Organist gastiert er mit Konzerten im In- und Ausland.





**Prof. Dr. Christiane Wiesefeldt** lehrt Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Im Zentrum ihrer Forschungen und Publikationen stehen die Musik, Konfession und Liturgie der Frühen Neuzeit, Musikgeschichte als Rezeptionsgeschichte, musikalische Ro-

mantik- und Heimat-Konzepte sowie Phänomene wie der Werkbegriff und die Selbstreflexion in der Musik.

**Prof. Dr. Gesa zur Nieden**

ist seit 2019 Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Greifswald. Dort lehrt und forscht sie zum Musiktheater des 17. bis 21. Jahrhunderts, zum Opernpasticcio, zu Musik und Geschichte in pluralen Ge-

sellschaften. Darüber hinaus leitet sie ein internationales Forschungsprojekt zur Produktion populärer Musik in Deutschland und Österreich in den 1930 bis 1950er Jahren.



**LKMD Hans-Jürgen Wulf**

ist seit 2008 als einer der beiden Landeskirchenmusikdirektoren der Nordkirche zuständig für die kirchenmusikalischen Belange in Schleswig-Holstein und Hamburg. Seine musikalische Grundausbildung und kirchenmusikalische Prägung erhielt er

an der schleswig-holsteinischen Westküste. Von 1985 bis 1991 studierte er Kirchenmusik. 1992 wurde er Kantor in Hamburg-Niendorf. Mit dem Kammerchor „Compagnia Vocale Hamburg“ arbeitet er seit 2009 A-cappella-Chormusik aller Epochen zu thematischen Schwerpunkten. Daneben nimmt er Aufgaben als Orgelsachverständiger sowie als Lehrbeauftragter für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck wahr und beteiligt sich an Veröffentlichungen zur kirchenmusikalischen Praxis.

# Spielstätten

- |   |   |    |  |
|---|---|----|--|
| 1 | Dom St. Nikolai                         | 6  | Busparkplatz Karl-Marx-Platz                               |
| 2 | St. Marien                              | 7  | Pommersches Landesmuseum                                   |
| 3 | St. Jacobi                              | 8  | Hafen  |
| 4 | Lutherhof                               | 9  | Botanischer Garten   |
| 5 | Aula & Konferenzraum<br>der Universität | 10 | Geschäftsstelle der Bachwoche<br>Institut für Kirchenmusik |







## Geschäftsstelle der Greifswalder

### Bachwoche

Heike Aé

Bahnhofstr. 48/49

17489 Greifswald

Telefon: 03834/4203521

E-Mail: aeheike@uni-greifswald.de

## Pressestelle der Greifswalder Bachwoche

Dr. Tilman Beyrich

Bahnhofstr. 48/49

17489 Greifswald

Telefon: 01577-2500082

E-Mail: presse@greifswalder-bachwoche.de

## Impressum

Redaktion: Heike Aé, Tilman Beyrich,  
Antje Brecht

Gestaltung: G. Fahr, [fahr@progress4.de](mailto:fahr@progress4.de)

Fotos: Geert Maciejewski

Martin Jehnichen (S. 75 & 79)

Jens Ziehe (S. 51 & 68)

Antje Brecht (S. 47)

Katharina Wittfeld (S. 46)

[www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de)



Wir danken den *concertPaten* der 78. Greifswalder Bachwoche für ihren Beitrag zur Unterstützung ausgewählter Aufführungen.



Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.



POMMERSCHER  
DIAKONIE  
VEREIN



AEN  
AUDIO EQUIPMENT NORD GMBH



RECHTSANWALT  
LICHTBLAU



NORDMANN  
GETRÄNKE



STADTWERKE  
Greifswald



Sparkasse  
Vorpommern

Einfach. Sicher. Besser.



COMMJAZZ  
IN NUBIBUS VERITAS



250 CASPAR  
JAHRE DAVID  
FRIEDRICH  
Von Greifswald in die Welt



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



UNIVERSITÄT  
Greifswald

Freitag, 8. November 2024

20.00 Uhr, Dom St. Nikolai

**Musiknacht: Komponistinnen**

Leitung: Prof. Frank Dittmer

In Verbindung mit dem Musikverein Mecklenburg-Vorpommern

Mittwoch, 13. November 2024

19.00 Uhr, Aula der Universität

**Liederabend**

Lars Grünwoldt, Bariton

Raik Harder, Klavier

Samstag, 23. November /

Sonntag, 24. November 2024

Dom St. Nikolai/St. Johannis Rostock

**Anton Bruckner: Messe f-Moll**

**Gerd-Peter Münden: And I saw a new heaven - und ich sah einen neuen Himmel (Uraufführung)**

Solist\*innen, Greifswalder Domchor,

Figuralchor der St. Johannis-Kantorei

Rostock

Norddeutsche Philharmonie

Leitung: Prof. Frank Dittmer

Freitag, 29. November 2024

21.00 Uhr, Dom St. Nikolai

**Orgelnacht**

Leitung: Prof. Dr. Matthias Schneider

**Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach**

zum Mitsingen und Mitspielen in

Gottesdiensten im Dom St. Nikolai

Dienstag, 24. Dezember 2024

22.00 Uhr **Kantate I**

Mittwoch, 25. Dezember 2024

10.00 Uhr **Kantate II**

Donnerstag, 26. Dezember 2024

10.00 Uhr **Kantate III**

Mittwoch, 01. Januar 2025

17.00 Uhr **Kantate IV**

Sonntag, 05. Januar 2025

10.00 Uhr **Kantate V**

Montag, 06. Januar 2025

20.00 Uhr **Kantate VI**

Projektchor und -orchester

Leitung: Prof. Frank Dittmer



79. greifswalder

16. bis 22. Juni 2025

# bach

WOCHE

DAS FESTIVAL  
**GEISTLICHER MUSIK**  
IM NORDEN



*familiär*